

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940

3.10.1940 (No. 76)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Strassburg, Blauwolkengasse 17/19, Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Sammel-Nr. 25 900 und 25 901. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 2454. Die »Strassburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Strassburger

Bezirksausgabe

SUD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1.90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2.20 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluss 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 76

Strassburg, 3. Oktober 1940

Donnerstag-Ausgabe

Spanien kriegsbereite Macht

Madrids Stellung zur Achse

H. D. Madrid, 3. Oktober
Die italienischen Politiker sind der Ansicht, dass sich die Stellung Spaniens als nichtkriegführende aber kriegsbereite und wachsame Macht nicht ändern wird. Eine Meldung aus Rom in der Zeitung »Arriba« fügt hinzu, dass die Unterredung Serrano Suners mit dem Duce und Graf Ciano zu einer weiteren Klärung dieses Zustandes führe. Der römische Vertreter von »Pueblo« fasst das Resultat der bisherigen Besprechungen in folgendem Satz zusammen: Man weiss heute, dass Spanien den Sieg von Berlin und Rom wünscht. Man weiss, dass unter den Führern der drei Nationen ein völliges Einverständnis über die Massnahmen von heute und morgen besteht. Man weiss, dass die von ihnen getroffenen Entscheidungen im Hinblick auf den gemeinsamen Endsieg getroffen wurden.

Nach der Ansicht des Korrespondenten von »Arriba« in Rom hat der spanische Minister in seiner ersten Unterredung mit dem Duce den gleichen Wunsch des Caudillo zum Ausdruck gebracht wie in Berlin, nämlich dass Spanien mit den Achsenmächten zu marschieren entschlossen ist.

Die spanische Presse hebt den ausserordentlich herzlichen Empfang und die freundschaftliche Atmosphäre hervor, die Serrano Suner in ganz Italien und in Rom angetroffen habe.

Gauleiter Wagner ausgezeichnet

Verdienstkreuz I. Klasse verliehen

Berlin, 3. Oktober

Der Führer hat den Reichsministern Darré und Ohnssorge, ferner den Reichsstatthalter und Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Gauleiter Robert Wagner, dem Reichsstatthalter und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen, Gauleiter Bürckel, und dem Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg, Gauleiter Simon, in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Durchführung von Kriegsaufgaben das Verdienstkreuz I. Klasse verliehen.

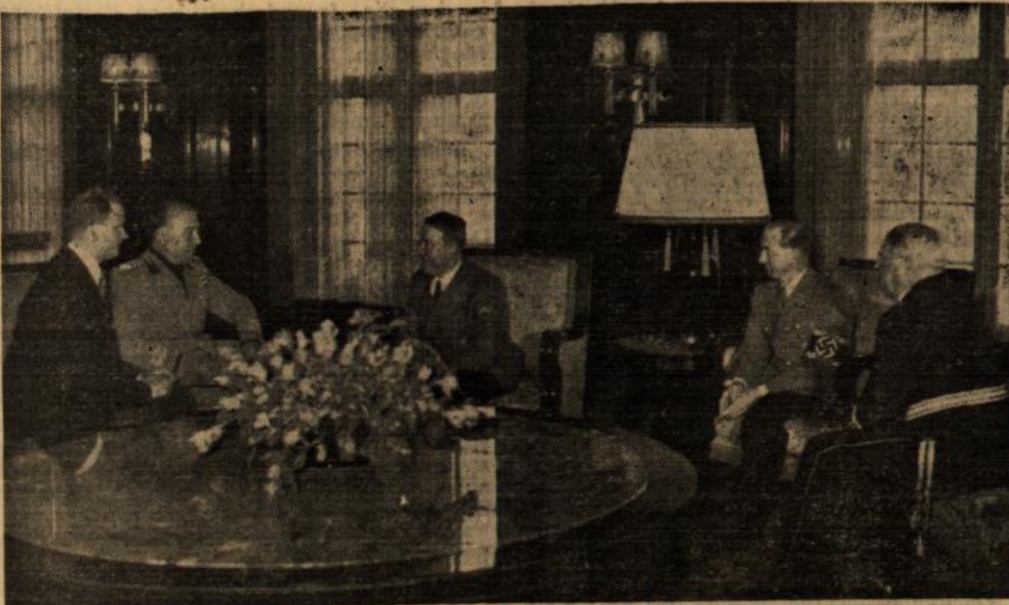
Deutsche Lohnlarife

Bis Ende Oktober völlige Angleichung

Strassburg, 3. Oktober

Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung in der ehemaligen Strassburger Zigarettenfabrik »Job« hielt Ministerpräsident Köhler am gestrigen Mittwoch eine Ansprache an die Gefolgschaftsmitglieder, in der er zum Ausdruck brachte, dass nach der bereits erfolgten Rohangleichung an die reichsdeutschen Lohn- und Preisverhältnisse bis Ende Oktober im Elsass die völlige Angleichung an die deutschen Tarife vollzogen sein würde. Der Arbeitslosigkeit im Elsass werde energisch begegnet werden. (Ausführlicher Bericht siehe Seite 5)

Farinacci bei Rudolf Hess. Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Hess, empfing am Mittwoch den kgl. italienischen Staatsminister Roberto Farinacci und die Herren seiner Begleitung. Ausserdem wurde Farinacci von Dr. Ley empfangen.



Der Führer und Reichskanzler empfing in der neuen Reichskanzlei den italienischen Staatsminister Farinacci, der sich augenblicklich zum Besuch in der Reichshauptstadt aufhält. (Rechts) Reichspresseschef Dr. Dietrich und Staatsminister Dr. Meißner. (Aufnahme: Presse-Hoffmann).

England plant neuen Dakarstreich in Syrien

Englische und türkische Truppen an Syriens Grenze

rd. A t h e n, 3. Oktober

Meldungen aus Beirut bestätigen, dass die türkischen Truppenkonzentrationen an der syrischen Grenze weiter anhalten und fortschreiten. In diesem Zusammenhang erhält die Nachricht besondere Bedeutung, dass der englische Gesandte in Ankara am Dienstag dem türkischen Staatspräsidenten einen Besuch abstattete. Ueber diese Unterredung ist weder in der türkischen Presse berichtet worden, noch ist sonst über ihren Inhalt etwas bekannt.

Man glaubt in Syrien, dass die Truppenverschiebungen in Palästina gleichfalls auf Angriffsabsichten einiger Nachbarn des französischen Mandatsgebietes schliessen lassen. In Palästina sind besonders motorisierte Kräfte an der syrischen Grenze zusammengezogen worden, und auch die Luftwaffe hat nach Informationen der arabischen Agenturen in Beirut im Grenzgebiet Verstärkungen erhalten. Gleichzeitig macht die britische Wühlarbeit in Syrien weitere Fortschritte. Seit mehr als zehn Tagen sind im ganzen Lande Flugzettel verteilt worden, die über Damaskus und Beirut in der Nacht durch Flugzeuge »unbekannter« Nationalität abgeworfen wurden. Gestern konnten die französischen Behörden in der Stadt Seida im Libanon die Druckerei aufspüren, in der das gesamte britische Propagandamaterial hergestellt worden ist. Sie gehört einem

Aegypter, der nun vor das Kriegsgericht gestellt wird. Wie verlautet, soll unter Umständen eine Art Notrecht verkündet werden, das die Verhängung der Todesstrafe auf gewisse politische Delikte nach einem vereinfachten Verfahren vorsieht.

Hierzu schreibt unser Vertreter aus Istanbul: Die serienweisen Nachrichten des Londoner Informationsministeriums über einen angeblich »kurz vor dem Ausbruch stehenden Aufstand der arabischen Bevölkerung in Syrien gegen die Vichy-treuen Franzosen, werden in der Presse des Nahen Ostens jedenfalls nur des Interesses halber verzeichnet und den Nachrichten gegenübergestellt, die aus Damaskus und Beirut selbst kommen. Man gewinnt den Eindruck, dass England in der Syrienfrage im Vorderen Orient nicht auf Helfershelfer bauen kann, die ihm die Kastanien aus dem Feuer holen. Recht bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, wenn sogar die offizielle türkische Zeitung »Ulus« ihr Urteil über das Dakar-Abenteuer Churchills dahin zusammenfasst, dass sie feststellt, England habe General de Gaulle vorgeschickt, weil es sich nicht mehr selbst mit dem Fehlschlag eines gefährlichen Abenteurers belasten könne.

Bei diesem Status des britischen Ansehens, selbst im engen Freundeskreise, dürfte es zweifellos keine leichte Aufgabe für die britischen Agenten sein, Männer oder Staaten zu finden, die in der Syrienfrage bereit wären, de Gaulles Rolle zu

(Schluss Seite 2)

Besonders entwickelte Abwehr

Volltreffer auf britisches Rüstungswerk — Immer neue Brände und Explosionen

Berlin, 2. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff am 1. und in der Nacht zum 2. Oktober wieder zahlreiche kriegswichtige Ziele in London sowie in Süd- und Mittelengland an. Umfangreiche Brände und Explosionen konnten beobachtet werden.

Teile einer Kampfgruppe unter Führung des Gruppenkommandeurs Major Hahn bombardierten in kühnem Tiefangriff trotz starker Flakabwehr den Flughafen Pembroke-Oarew, erzielten Treffer schweren Kalibers in den Hallen, beschädigten eine Anzahl feindlicher Kampfflugzeuge durch Bomben und MG.-Feuer am Boden und kehrten ohne Verluste in ihren Heimathafen zurück.

Andere Kampffliegerverbände griffen die Hafenanlagen von Liverpool sowie die Hafenanlagen von Manchester an und erreichten starke Brand- und Explosionschäden. Ferner gelang es durch überraschenden Angriff einzelner Kampfmaschinen, ein Rüstungswerk nördlich Londons und einen in der Nähe befindlichen Nachtflughafen mit Volltreffern schweren Kalibers zu belegen.

Britische Flugzeuge wurden bei Tage wieder über Reichsgebiet noch über den von Deutschland besetzten Gebieten beobachtet. Bei Nacht griff der Gegner mit mehreren Flugzeugen eine Reihe von westdeutschen Städten an, wo an zahlreichen Wohnhäusern starke Brandschäden verursacht wurden.

Einige britische Bombenflugzeuge flogen über Norddeutschland auf die Reichshauptstadt an, wurden hier aber durch das gut liegende Planfeuer der Flakartillerie aus ihrer Angriffsrichtung abgedrängt. Ostwärts Berlins warfen die britischen Flugzeuge mehrere Brand- und Sprengbomben auf eine Ziegelei. Weitere Gebäude- und Personenschäden wurden hier nicht angerichtet.

Die Verluste des Gegners am 1. 10. und in der Nacht zum 2. 10. belaufen sich auf 17 Flugzeuge, von denen 15 im Luftkampf, eines von einem Nachtjäger und eines durch Flakartillerie abgeschossen wurden. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Dem Feinde sind in der letzten Zeit durch die besonders entwickelten Abwehrverfahren der Nachtjäger und Flakartillerie schwere Verluste zugefügt worden. Er wurde fast überall an der planmässigen Durchführung seiner Angriffsabsichten gehindert.



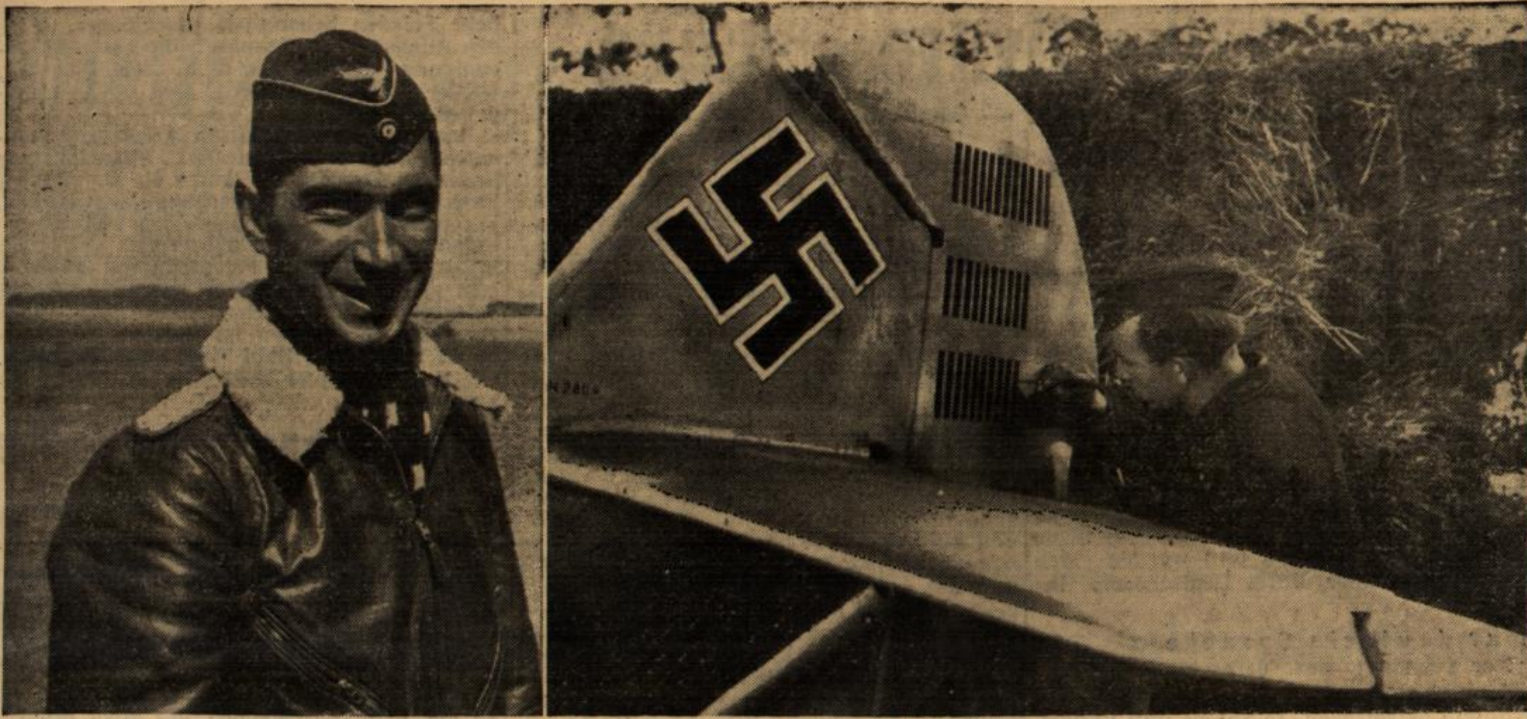
Im Luftschutzkeller Downing Street 10 muss der Verbrecher Churchill vor den Vergeltungsschlägen der deutschen Luftwaffe Zuflucht suchen. Das widerwärtige Grinsen des feisten Burschen soll offenbar zeigen, dass er sich ganz wohl fühlt, und sicherlich hat er es ja auch besser als seine armen Landsleute im Londoner Ostend. (Aufnahme: Weltbild).

Der dicke Strich...

... der nicht übersehen werden darf

Dass für das Elsass nun die Zeit seiner endgültigen Heimkehr in das grosse Reich aller Deutschen gekommen ist, dass es diese Heimkehr aus freiem Entschluss und ohne jeden Vorbehalt vollziehen will, das braucht, wenn man von gewissen Schwärzern Frankreichs absteht, niemandem mehr bewiesen zu werden. So lächerlich es wäre zu behaupten, dass es vor diesem Kriege bei uns eine Mehrheit des Volkes gegeben hätte, die das Ziel dieses Anschlusses durch einen Aufstand gegen Frankreich hätte durchsetzen wollen, so wenig kann daran gezweifelt werden, dass praktisch das gesamte elsässische Volk heute aus dem niederträchtigen Wortbruch Frankreichs gegenüber den Versprechungen der ersten Nachkriegsjahre und vor allem aus der Waffenentscheidung dieses Krieges die klare Folgerung für die Gestaltung seiner Zukunft gezogen hat. Als Entscheidung der Vernunft ist dieser Wille zur Heimkehr ins Reich heute bei jedem denkenden Elsässer vorhanden. Und dass dieser Wille bei sehr vielen auch schon eine Entscheidung des Herzens ist, dazu hat niemand mehr beigetragen als Frankreich selbst durch die Brutalität und Sturheit seines Kampfes gegen unser Volkstum im Frieden und durch die Frevelhaftigkeit, mit der es die Schrecken des Krieges entfesselt hat gegen ein (trotz gewaltiger militärischer Ueberlegenheit!) zur endgültigen Verständigung bereitcs Grossdeutschland.

Heimkehr, ja, das ist das richtige Wort. (Trotz des Missbrauches, den Frankreich 1918 damit getrieben hat!) Darin ist enthalten, dass der Wechsel der Staatszugehörigkeit, den wir jetzt vornehmen, auch den Einklang zwischen Volkstum und Nationalität wiederherstellt. Wir werden in staatsrechtlichem Sinn wieder deutsch. Deutsche werden, das brauchen wir nicht, das sind wir, vom Blut und von der Seele her. Vergessen hatte das auch in den vergangenen Jahren kaum einer von uns. Die Besten haben dafür gekämpft und gelitten, dieses Bewusstsein als Geist des Widerstandes auch in den Jungen wachzuhalten. Nur eine Anzahl von charakterlich labilen Subjekten fand sich dazu bereit, den französischen Assimilationsterror aus spekulativen Gründen anzutreiben. Dazwischen aber stand die Mehrheit unseres Volkes, das nur reden wollte, wie ihm der Schnabel gewachsen war, und sich geben, wie es war: nach Art und Wesen ein deutscher Stamm, der glaubte, sich für immer damit abfinden zu müssen, im Staatsverband eines Volkes an-



Major Mölders, der erfolgreiche Jagdflieger, nach der Rückkehr von einem erfolgreichen Flug und (rechts) sein Monteur, der eben den 32. Abschuss am Steuer des Flugzeuges einzeichnet. (Aufnahme: Presse-Hoffmann).

Abzweigen Hümel Panzerwerk 505

Oberleutnant Germer durchbricht mit seinen Pionieren die Maginotlinie — Heute trägt er das Ritterkreuz

Wieder tragen deutsche Soldaten das Eiserne Kreuz. Viele von ihnen fochten schon im grossen Krieg. Wir sehen dieses schlichte Zeichen aus Eisen immer wieder auch an der Brust des Mannes, der am 1. September 1939 vor dem Deutschen Reichstag das Bekenntnis ablegte: »Ich will von nun an nichts anderes mehr sein, als der erste Soldat des Reiches!« Auf allen Fahnen und Flaggen der neuen und alten Wehrmacht begegnet es uns. Nach dem Willen des Führers steht in der Reichskriegsflagge des Dritten Reiches neben dem Hakenkreuz das Eiserne Kreuz als Wahrzeichen wehrhaften, soldatischen Sinnes der deutschen Menschen. Die Flugzeuge der jungen Luftwaffe, die Tanks, die U-Boote tragen es. Manch einsames Soldatengrab in Feindesland trägt als einzigen Schmuck das Eiserne Kreuz.

Das Eiserne Kreuz 1939 wird in folgender Abstufung und Reihenfolge verliehen: E. K. II, E. K. I, Ritterkreuz, Grossekreuz. Es wird ausschliesslich für besondere Tapferkeit vor dem Feinde und für hervorragende Verdienste in der Truppenführung verliehen. Das Ritterkreuz ist grösser als das Eiserne Kreuz I. Klasse und wird am Hals mit schwarzweissrotem Bande getragen. Entsprechend der nationalsozialistischen Grundhaltung der neuen Wehrmacht erfolgt die Verleihung aller Stufen ohne Unterschied des Dienstgrades. Auch der einfache Schütze kann das Ritterkreuz erhalten.

Über 300 Offiziere und Soldaten der Grosseutschen Wehrmacht hat der Führer und Oberste Befehlshaber im bisherigen Verlauf des Grosseutschen Freiheitskampfes mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. In den Reihen dieser Tapferkeit stehen auch Ritterkreuzträger aus dem Elsass. Ihr Leben und ihren Heldenmut, ihre besondere Tapferkeit vor dem Feinde oder ihre hervorragenden Verdienste in der Truppenführung schildert dieser Tatsachenbericht.

Werk 505 muss fallen

18. Mai 1940, abends. Eine Pionierkompanie beginnt den Kampf um das Panzerwerk 505 der Maginotlinie. Ihr Führer — der erst 26jährige Oberleutnant Alfred Germer aus Strassburg — hat von seinem kommandierenden General persönlich den Befehl erhalten, Panzerwerk 505 zu nehmen. Es ist eines der stärksten Werke der Maginot-Linie. Es liegt südostwärts von Villy, nordwestlich der Festung Montmédy und stellt den äussersten Flügel des eigentlichen Kernstücks dieser französischen Ostbefestigung dar. Es hat mehrere Geschosse, die untereinander in Verbindung stehen, Forts mit herausschiebbarer Panzerkuppel, ist bestückt mit zahlreichen MG. und mit Artillerie bis zu einem Kaliber von 10,5 cm.

In blutigen Aufklärungsgeschehen hat die Infanterie erkundet, dass das Dorf Villy durch ausbetonierte Keller, betonierte Unterstände und Bunker gesichert ist, also bereits die erste Welle der Maginotlinie darstellt. Nach schwerem Kampf von Haus zu Haus, von Keller zu Keller, in den Artillerie immer wieder eingriff und Bunker durch unmittelbaren Beschuss niederkämpfen musste, wird das Dorf genommen. Damit ist die Ausgangsstellung gegen das Panzerwerk, das etwa einen Kilometer weiter auf dreiviertel Höhe eines Hanges liegt, geschaffen.

Die Erkundungen haben ergeben, dass das gesamte Panzerwerk 505 aus zwei Panzeranlagen, sogenannten Kampfblocks und einer Geschützkasematte besteht, die untereinander und mit anderen Panzerwerken unterirdisch verbunden sind. Panzeranlagen und Geschützkasematte waren etwa 40 Meter voneinander entfernt. Das nächste Panzerwerk gleicher Art liegt zwei Kilometer in Richtung auf Montmédy. Jede Panzeranlage verfügt über vier Panzerkuppeln, von denen eine versenkbar ist.

Stosstrupps stehen bereit
Am Abend des 18. Mai — einem Samstag — stehen im brennenden Dorf Villy die

Stosstrupps bereit. Zur festgesetzten Zeit setzt ein Feuerhagel der deutschen schweren und mittleren Artillerie auf das Panzerwerk ein, der die Tarnung freilegt und das Gelände in ein Trichterfeld verwandelt. Wie ein Orkan braust es um das Werk 505. Einschlag auf Einschlag spritzt hoch. Gespannt beobachten die Männer den Erfolg dieses Beschusses. Wird es gelingen, Teile von 505 bereits ausser Gefecht zu setzen? Es folgt direkter Scharfenbeschuss.

Die Pioniere, unter Führung des Oberleutnants Germer, haben sich bereits an den Fuss des Hügels vorgearbeitet. Von einer beherrschenden, teilweise unter feindlichem Artilleriefeuer liegenden Höhe aus beobachten der Oberbefehlshaber der Armee, der kommandierende General und der Divisionskommandeur mit ihren Stäben das zähe Vordringen der Pioniere, deren Ansturm gegen das Panzerwerk unterstützt wird von einem Infanteriebataillon, vor allem aber von Artillerie schweren und schwersten Kalibers.

Die Pioniere haben sich zusammen mit der Infanterie bereits bis an den Fuss des Hügels vorgearbeitet. Sie können genau beobachten, wie die Einschläge unserer Pak- und Flakgeschütze haargenau in den Scharfenlöchern liegen. Da kommt das Kommando: »Sprung auf, marsch, marsch!«



Kapitänleutnant Lemp berichtet dem Befehlshaber der Unterseeboote, Admiral Dönitz, über eine erfolgreiche Feindfahrt. (Aufnahme: Weltbild)

Der Sturmangriff beginnt

Den dramatischen Kampf um Panzerwerk 505 und seine Erstürmung durch Oberleutnant Germer und seine Pioniere schildert Kriegsberichterstatter Heinz Dieter Pilgram in einem packenden PK-Bericht:

»Die verzweifelte Gegenwehr, rasendes MG. und Geschützfeuer aus den Panzerkuppeln beweist, dass die Kampfkraft von 505 durch den Artilleriebeschuss nur wenig gelitten hat. Nur kurze Zeit später haben sich die Pioniere bereits von Trichter zu Trichter bis in die toten Winkel des Panzerwerkes vorgearbeitet, haben ihre Sprengladungen gelegt und die Zündschnur angesteckt. Infanterie und Artillerie übernehmen wirksamen Feuerschutz und halten die Scharfen-MGs. nieder. Die noch vor dem Panzerwerk liegenden Betonbunker und Feldstellungen der Franzosen sind durch den Artilleriebeschuss bereits niedergelassen. Die Sprengladung an der ersten Panzerkuppel geht hoch. Sie liegt richtig. Die Stahlkugel — zwei Meter im Durchmesser aus 30 Zentimeter dickem Stahl — hebt sich etwa einen

Meter hoch aus ihren Verankerungen und fällt dann krachend schräg auf den Kuppelring zurück. Die Öffnung für geballte Sprengladungen ist frei, der Einbruch in das Panzerwerk gelungen. Auf dem Panzerwerk geht unterdes die Arbeit weiter. Unter heftigem MG. und Artilleriefeuer aus den Nachbaranlagen legen die Pioniere Sprengladungen nach Sprengladung. Kuppel auf Kuppel wird ausser Gefecht gesetzt, Scharfe auf Scharfe gesprengt. Schwere Sprengladungen werden in das Panzerwerk geworfen, wo sie mit ungeheurem Krachen explodieren. Mehrere Kuppeln sind bereits eingeebnet.

Werk I schweigt. Schwefelgelbe Rauchschwaden ziehen aus allen Löchern. Das Werk brennt. Es ist ausser Gefecht. Die Kämpfer kralen sich hier mit ihrer ganzen Zähigkeit an 505, und ebenso zähe und verbissen wehrt sich der Feind. Gegenstände unterbleiben, aber heftiges Artilleriefeuer und MG.-Garben erschweren die weiteren Sprengungen. Meisterhaft die Zusammenarbeit mit der Infanterie, die die Arbeiten



Reichsminister Rust, der sich gegenwärtig in Rom aufhält, wurde vom Ateneo Romano zum Ehrendoktor ernannt. Rechts neben ihm Minister Bottai und der deutsche Botschafter in Rom von Mackensen. (Aufnahme: Presse-Hoffmann).

durch Flankensicherung deckt. Da plötzlich aus der Flanke ein feindlicher Angriff mit starken Panzern. Aber unsere Panzerjäger und unsere Flak sind auf der Hut. In ihrem Feuer bleibt der Angriff stecken. Drei schwere feindliche Panzer werden vernichtet. Die Geschützkasematte ist bereits in deutscher Hand und bestzt. Das Werk II der Anlage aber schiesst noch aus einem letzten MG. Die Nacht ist heinegebrochen, aber alle Teile von Panzerwerk 505 bleiben in deutscher Hand. Ein Eindringen ist vorerst noch nicht möglich, da Werk I noch brennt und Werk II durch Pulverdämpfe verqualmt ist. Die Entlüftungsanlage ist in beiden Werken ausser Betrieb gesetzt. Die Waffen hinter den Scharfen sind vernichtet. Panzerwerk 505 ist in allen seinen Teilen ausser Gefecht. Oberleutnant Alfred Germer und seine Männer haben mit der Erstürmung des Panzerwerkes 505 der ruhmreichen Geschichte der deutschen Pioniere ein neues Ruhmesblatt eingefügt.

Der Strassburger Germer

Strassburg ist die Heimatstadt des Erstürmers des Panzerwerkes 505, des Oberleutnants Alfred Germer. Jene »wunderschöne Stadt«, die in so vielen echten Volksliedern überall besungen wird, jene alte Soldatenstadt, die in den Herzen und Liedern aller Deutschen lebt, die Stadt, die in ihrem wechselvollen Schicksal in langen Jahrhunderten ein Bollwerk des Deutschtums gegen französische Uebermut und gallische Habsucht war und die im Verlaufe einer tausendjährigen Geschichte das geblieben ist, was sie von Anfang an gewesen: eine deutsche Stadt.

In dieser urdeutschen Stadt erblickte Alfred Germer im ersten Jahr des Weltkrieges — 1914 — das Licht der Welt. Mit 21 Jahren entscheidet er sich für den Beruf des Soldaten. Er tritt als Freiwilliger bei einem Pionier-Bataillon ein. Er wird Offizier-Anwärter. 1938 Leutnant. Am 20. April 1940 — am Führer-Geburtstag — wird Germer zum Oberleutnant befördert. Kurz darauf wird ihm die Führung einer Kompanie anvertraut. Er ist erst wenige Tage Kompaniechef seiner Pioniere, als am Abend des 18. Mai 1940 der 26jährige Strassburger Oberleutnant Germer den Sturmangriff auf das Panzerwerk 505 führt. Heldenmut und Tapferkeit zeichnen diese Tat aus. Ein Leuchten des Stolzes geht über sein festes, energisches Gesicht, als er seinem General den grossen Erfolg melden kann, der nach einem harten und zäh verbissenen Kampf errungen werden konnte.

Eine grosse Ehrung wird dem Erstürmer des Werkes 505 zuteil, als im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 19. Mai 1940 gemeldet wird:

»Bei den Kämpfen nordwestlich Montmédy ist in der Maginot-Linie das starke Panzerwerk 505 genommen worden. Hierbei hat sich der Oberleutnant eines Pionierbataillons, Germer, besonders ausgezeichnet.«

Am 30. Mai 1940 verleiht der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres dem Oberleutnant in einem Pionierbataillon Alfred Germer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

In der amtlichen Mitteilung heisst es: »Oberleutnant Alfred Germer, der bereits im Wehrmachtsbericht genannt wurde, hat mit seiner verstärkten Pionierkompanie die bei Villy gelegene Panzerfestung 505 gestürmt und ausser Gefecht gesetzt. Er gab seinen Pionieren ein leuchtendes Beispiel durch seinen ebenso todesmutigen wie umsichtigen und energischen Einsatz. Er führte seinen Auftrag mit überraschend geringen Verlusten durch und drang als erster in das Werk ein.«

Am 19. Juni 1940 weht die Deutsche Flagge über der Geburtsstadt des Pionieroberleutnants Alfred Germer. Vom Turm des Strassburger Münsters weht die Hakenkreuzfahne, seit die deutschen Truppen Mitte Juni mit kühnem Stoss die alte, stolze, deutsche Stadt genommen haben. Der Führer selbst hat das historische Ereignis der Besetzung Strassburgs durch deutsche Truppen in seiner Bedeutung unterstrichen, indem er wenige Tage nach der Einnahme — am 29. Juni 1940, dem Tage der Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Versailler Diktats — der Stadt und dem Münster einen Besuch abstattete.

Die Erstürmung des Panzerwerkes 505 der Maginotlinie — die Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes, der höchsten Kriegsauszeichnung des Grosseutschen Freiheitskampfes — die Einnahme seiner Geburtsstadt Strassburg — das sind sicher die schönsten und grössten Augenblicke im Leben des 26jährigen Pionieroberleutnants Alfred Germer.

Russische Generale

Der russische Fürst Bagration hatte eine sehr lange Nase. Eines Tages erschien bei der Avantgarde, die der Fürst befehligte, ein Adjutant und meldete: Der Höchstkommmandierende hat befohlen, Euer Durchlaucht zu melden, dass der Feind uns auf der Nase sitzt. Er bitte, sich Augenblicks zurückzuziehen.

Fürst Bagration erwiderte ruhig: Der Feind sitzt uns auf der Nase? Aber auf welcher Nase? Wenn es deine ist, dann ist er nah; aber wenn er auf meiner sitzt, dann haben wir noch Zeit Mittag zu essen.

Im Feldzug von 1812 war es einem sonst nicht sehr tüchtigen General geglückt, einige im Schnee stecken gebliebene französische Kanonen zu erbeuten, was er zum Anlass nahm, um einen Orden zu bitten. Als er kurz darauf mit dem berühmten General Rajewski zusammentraf und ihn zu umarmen suchte, wich dieser zurück und sagte eisig: Exzellenz halten mich offenbar für eine unbewachte Kanone.

Strassburg

1880 Rückwanderer am Dienstag

Am vergangenen Dienstag kehrten 1880 Rückwanderer aus der Dordogne nach Strassburg und Vororten zurück. Die drei ankommenden Züge liefen 9.20, 11.15 und 12.40 Uhr hier ein und beförderten 456, 686 und 738 Personen. Ausgangsorte waren St. Morand, Neuvic und Périgueux.

Wichtige Termine für Schüler und Studierende

Die Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen versammeln sich am Samstag, 5. Oktober, in ihren Klassenzimmern.

Die Gewerbliche Berufsschule Strassburg (früher Baugewerbliche Fortbildungsschule) beginnt am Montag, 7. Oktober mit dem Unterricht. Zur Einreibung in die Klassen haben die Berufsschulpflichtigen des 1. Jahrgangs am Donnerstag, 3. Oktober, vormittags 9 Uhr, die des 2. Jahrgangs am Freitag, 4. Oktober, vormittags 9 Uhr und die des 3. Jahrgangs am Samstag, 5. Oktober, vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude, Akademiestrasse 2 b zu erscheinen.

Die Staatsbauschule wird Mitte Oktober ihren Unterricht wieder aufnehmen und zwar nur in den Fächern Hochbau, Tiefbau- und Vermessungswesen. Anmeldungen für das kommende Wintersemester sind bis zum 5. Oktober vorzulegen. Die Aufnahmeprüfung für das 1. Fachsemester beginnt am 8. Oktober, die Ausleseprüfung für das Vorsemester am 11. Oktober.

Das neue Kursbuch erschienen

Sobald erscheint das neue Kursbuch der Reichsbahn, Winterausgabe 1940/41, das ab 6. Oktober gültig ist. Für unser Gebiet kommt in erster Linie das »Reichsbahn-Kursbuch Südwestdeutschland« in Frage, das die neuen Fahrpläne der süddeutschen Strecken, einschliesslich Elsass, Lothringen und Luxemburg enthält. Daneben gibt es noch den kleineren »Amtlichen Taschenfahrplan für Baden und das Elsass«, der die wichtigsten Verbindungen dies- und jenseits des Rheins bringt.

Es sei in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die neuen Fahrpläne durch die verlängerte Sommerzeit nicht berührt werden.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen

Bei Unglücksfällen usw. leistet die Unfallhilfsstelle des Deutschen Roten Kreuzes Strassburg, die ständig bei Tag und Nacht mit einem DRK-Arzt, DRK-Helfern und DRK-Helferinnen besetzt ist, unentgeltlich erste Hilfe. Die DRK-Unfallhilfsstelle ist im Pförtnerhaus des Bürgerspitals (Spitalplatz) untergebracht und jeder Zeit fernmündlich unter der Rufnummer des Bürgerspitals, jetzt 29999, Apparat 287, erreichbar. Zur Beförderung Verunglückter, Verletzter und Erkrankter stehen mehrere DRK-Sanitätskraftwagen modernster Bauart zur Verfügung. Die Anforderung von DRK-Sanitätskraftwagen erfolgt gleichfalls unter der vorstehenden Rufnummer (F. 29999 App. 287).

Ehemalige deutsche Marineangehörige

Die ehemaligen deutschen Marineangehörigen treffen sich am Donnerstag, 3. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant »Luxhof«, Luxhofgasse in Strassburg, zu einem Kameradschaftsabend.

Fahrraddiebe werden gefasst

Sechs Urteile der Strassburger Strafkammer

»Wo haben Sie denn das Rad entwendet?« fragt der Vorsitzende den Angeklagten. »In Epinal am Bahnhof.« antwortet geruhig der 69 Jahre alte Schreiner Viktor Kleffer aus Hagenau; »denn man hatte mir auch das meinige weggenommen.« »Soll dies ein Grund sein?« »Jawohl, Herr Richter, denn ich gebrauche es sehr nötig für die Arbeit.« »Glauben Sie wohl, der andere nicht?« Uebrigens bestätigt Kleffers Strafregister, dass ihm derartige stumme Begegnungen mit einsamen Fahrrädern gar nichts Fremdes sind. Die Verhaltungen des Vorsitzenden zwingen ihm das Versprechen ab, nunmehr seinen Lebensabend ehrlich zu verbringen. Aber einstweilen muss er brummen, und mit Rücksicht auf das Alter acht Monate.

»Vorhin wars das Alter, jetzt ist es die Jugend, die ebenso unangebracht wie eifrig den Fahrrädern Anderer ihre ganze Aufmerksamkeit schenkt.« bemerkt der Vorsitzende zu dem des Diebstahls angeklagten 24jährigen Robert Mentzer aus der Wanzenu. Obwohl Hilfsarbeiter, scheint ihm die Arbeit schnurstracks zuwider zu sein, wie das Gericht feststellt; aber zum Diebstahl von Rädern reicht es immer noch. Nicht weniger als vier Fahrräder blieben ihm im September an den Fingern hängen, in Strassburg, Hönheim und Wanzenu. Anfangs leugnet er rundweg, gibt aber schliesslich unter dem Druck der Beweise seine Diebereien zu. »Sie haben es Ihrer Jugend und Ihrem Versprechen der Besserung zu verdanken,« bemerkt zum Schluss der Vorsitzende, »wenn Sie heute mit nur 3 Monaten Gefängnis abschnelden.«

Auch dem 53 Jahre alten Tagner Emil Meyer aus Hagenau war, wie er behauptet, das eigene Rad abhanden gekommen. Und da griff er kurzerhand nach dem seines Arbeitskollegen, um während der Pause nach Hause zu fahren. Meyer kehrte zur Arbeitsstelle wieder zurück, aber mit einem



Ministerpräsident Köhler bei seinem Rundgang durch die wiedereröffneten Strassburger Zigarettenfabriken. Aufnahmen: Amann

Strassburger Zigarettenindustrie wieder betriebsfähig

Ministerpräsident Köhler über Preis- und Lohnangleichung — Betriebsappell in der ehemaligen Firma „Job“

Gestern morgen fand in den neueröffneten Strassburger Zigarettenfabriken »Elsässische Tabakmanufaktur« und »Zigarettenfabrik Job« der erste Betriebsappell statt, bei dem der Leiter des Finanz- und Wirtschaftsamt beim Chef der Zivilverwaltung, Ministerpräsident Köhler, eine für die Belange des elsässischen Wirtschaftslebens bedeutende Rede hielt. Dem eigentlichen Betriebsappell, der im schmucken Aufenthaltsraum der »Job« stattfand, ging eine aufschlussreiche Besichtigung beider Betriebe durch die Vertreter der Behörden voraus.

Vor dem Kriege wurden in beiden Manufakturen Zigaretten, Zigarettenpapier und Zigarillos hergestellt und zwar im Auftrage der französischen Tabakregie. Bei ihrem Wegzug haben die Franzosen auch diese Fabriken in völlig verwahrlostem Zustande zurückgelassen, sämtliche Roh- und Fertigwarenbestände ausgeräumt und die wertvollsten Maschinen verschleppt. Die Wintermonate haben durch Wasserschäden, Zerstörung der Dampf- und Wasserleitungen das weitere besorgt und vor wenigen Wochen noch boten diese in Neudorf, bezw. auf der Meinau gelegenen Fabriken einen tröstlosen Anblick.

Hunderten von rückkehrenden Arbeitern und Arbeiterinnen war somit zunächst jegliche Erwerbsmöglichkeit genommen. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungs- und des Wirtschaftsaufbauprogrammes für das Elsass beauftragte der Chef der Zivilverwaltung zwei deutsche Firmen als Treuhänder mit der Instandsetzung und der Inbetriebnahme der Manufakturen, nämlich die »Reemtsma« für die »Zigarettenfabrik Job« und die »Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG.« für die »Elsässische Tabakmanufaktur, vorm. Schaller & Bergmann«. Der Auftrag besteht einheitlich in der Herstellung einer für das elsässische Absatzgebiet bestimmten Zigarette, der »Regie 5«, die aus schwarzem Tabak hergestellt wird. Diese Zigarette entspricht in Geschmack und Form den sog. »Blöuje« (Gauloise), wird aber aus einer besseren Mischung und mit mehr Sorgfalt hergestellt als die französische Ware, die kurz vor dem Krieg ziemlich ungeniessbar war. Während die Gauloise nur zu 2% aus Kentucky und zu 98% aus französischen Tabaken, vor allem auch dem berichtigten Kolonialtabak bestand, wird nun die »Regie 5« aus 30% ausländischem und 70% einheimischem Tabak hergestellt.

Das ist an sich schon erfreulich. Besonders bemerkenswert ist aber der Umstand, dass nach knappen Wochen die beiden Fabriken

vollständig betriebsfähig dastehen, innen und aussen sauber und ordentlich, bis ins kleinste auf moderne Fabrikation eingestellt. Und nun arbeiten sie, als ob es immer so gewesen wäre.

Neue deutsche Ordnung

In der »Elsässischen Tabakmanufaktur« begrüsst Betriebsführer Paul Neusch die Gäste, insbesondere Ministerpräsidenten Köhler, in dessen Begleitung sich Oberlandwirtschaftsrat Dr. Meissner und Oberregierungsrat Katzenmeyer befanden. Ministerpräsident Köhler stellte mit Genugtuung fest, dass die Arbeits- und Fabrikationsverhältnisse musterartig seien. Die Gäste liessen sich in alle Einzelheiten des Betriebes einweisen und unterhielten sich mit den Arbeitern und Arbeiterinnen, die beim Anfeuchten des Tabaks, bei seiner Verarbeitung oder an der Zigarettenmaschine beschäftigt waren, welche 1300 Stück »Regie 5« oder 67 Packungen in der Minute liefert. Einen sehr guten Eindruck machte auch der schmucke Aufenthaltsraum für die Belegschaft, indem bereits die nationalsozialistische Betriebsfahne aufgestellt ist.

Einen ebenso günstigen Eindruck hinterliess die in grösserem Rahmen arbeitende »Zigarettenmanufaktur Job«, wo nach erfolgter Besichtigung, Direktor Lose von der

»Reemtsma« die Gefolgschaftsmitglieder beider Manufakturen zum Betriebsappell begrüsst.

Deutsche Tarife und Löhne

Ein feierlicher Augenblick war es für die Arbeiter, als Ministerpräsident Köhler das Wort an sie richtete. Der Vertreter des Chefs der Zivilverwaltung erklärte zuerst, dass er mit Stolz auf die von deutscher Hand in kurzer Zeit geleistete Arbeit blicke. Nichts lasse zu wünschen übrig: deutsche Sauberkeit und deutsche Ordnung haben hier Einzug gehalten, was keine Kleinigkeit war, da die Franzosen ein übles Erbe hinterlassen haben. Wenn gewisse Kreise im Elsass dem Reich vielleicht zuerst mit Misstrauen und unrichtigen Vorstellungen gegenüberstünden, so mussten sie wenigstens eins bekennen: die Deutschen sind Männer der Tat, sie sind unverzüglich daran gegangen, die Wunden des Elsass und seiner Bevölkerung

Starkwirksam

gegen Zahnsteinsatz, zahnfleischkräftigend, mikrofein, mild aromatisch, — und so preiswert!



zu heilen. Das schöne Land wird wieder aufgebaut, trotz aller Schwierigkeiten.

Sodann kam der Ministerpräsident auf Preis und Lohn zu sprechen. Die deutschen Preise müssen voll eingeführt werden, wenn das Elsass im Reich seinen Rang behaupten wolle. Zuerst wurde ein rohe Angleichung der Preise und Löhne vorgenommen. Im Oktober nun werde daran gegangen werden, die Verfeinerung dieser Angleichung zu bewerkstelligen. Ende des Monats sollen reichsdeutsche Tarife und Löhne eingeführt werden, damit unsere elsässischen Arbeiter über Winter nicht schlechter gestellt sind, als ihre Kameraden im Reich. Für die gleiche Leistung soll auch der gleiche Lohn gelten. Ministerpräsident Köhler zog dann eine treffende Parallele zwischen dem vermeintlichen französischen Sozialismus und dem wahren Sozialismus der Tat, der Arbeit und des Dienstes am Volke, wie ihn Adolf Hitler in Deutschland eingeführt hat. »Es musste der Tag kommen, wo eine junge Kraft über Frankreich, das sich eine trügerische Machtstellung ergattert hatte, zur Tagesordnung übergeht«, rief er aus und richtete einen Aufruf zur Mitarbeit an die Werkstätten. Der elsässische Arbeiter wird mit offenen Augen den Weg beschreiten, den der deutsche Sozialismus vorschreibt.

Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und den mit Begeisterung gesungenen Liedern der Nation erwiderte die Belegschaft den zündenden Aufruf des Ministerpräsidenten.

Ermittlung ehemaliger französischer Heeresangehöriger

Für die Ermittlung ehemaliger französischer Wehrmachtsangehöriger ist, wie uns das Deutsche Rote Kreuz mitteilt, ein neues Formblatt erschienen. Anträge auf Ermittlung ehemaliger französischer Wehrmachtsangehöriger sind nur noch unter Verwendung dieses Formblattes zu stellen.

Die Formblätter sind bei der DRK-Landesstelle V, Sonderdienststelle Strassburg, Bürgerspital (Spitalplatz) unentgeltlich erhältlich. Falls Formblätter schriftlich angefordert werden, wird um Beifügung eines mit Briefmarke (12 oder 8 Rpf.) versehenen Briefumschlages, der die volle Anschrift des Empfängers trägt, gebeten.

Die Ausfüllung des Antrages hat unbedingt in zweifacher Fertigung zu geschehen. Die ausgefüllten Anträge können bei der obengenannten DRK-Sonderdienststelle zur Weiterleitung an die zuständigen Ermittlungsstellen abgegeben werden. Dabei ist ein Freiumschlag mit der vollen Anschrift des Antragstellers beizufügen. Mit diesem Freiumschlag geht dem Antragsteller sofort nach Eingang das Ermittlungsergebnis zu.

Herbstliche Farbenpracht



Leuchtende Astarten, bunte Dahlien und selbst späte Rosen bietet die freundliche Blumenfrau am Gutenbergplatz als Gruss der herbstlichen Natur. Aufn.: Amann

Opfer der Pflichterfüllung

Arbeiter verschüttet und tödlich verletzt

Am Dienstagmorgens um 16 Uhr ereignete sich bei Erdarbeiten am Kronenburger Tor ein folgenschwerer Unfall. Eine Gruppe Arbeiter war dort mit der Abtragung des Walles beschäftigt. Infolge der Nässe gerieten grössere Erdmassen plötzlich in Bewegung und verschütteten einen der Arbeiter; zwei andere wurden von dem herabstürzenden Geröll getroffen. Der verschüttete Arbeiter, Josef Schrötter, kam mit schweren inneren Verletzungen ins Spital, wo er leider verschied. Er war 46 Jahre alt, Vater eines unmündigen Kindes und in der Mittelhausberger Strasse in Kronenburg wohnhaft. Seine beiden Arbeitskameraden haben nur oberflächliche Quetschungen erlitten.

Bim Inkaufe

Gescht isch d'Madam Mayknechel bim Epicer gsin,
In het dort naderli müen warte:
Isch des e Elend, des bricht doch net sin,

Jetzt fällt ere d'Madam Ganschter in d'Redd:
Ich hab ken Gramm Nüdle im Hü,
fährt der mich an!... isch des jetzt nett?

E netter Rot ischs, Herr Zipfel, min Seel,
Ich kauf mr e Biffdeck, broot s an,
nemm e Hämpfele Nüdle, s'geht alles ganz schnell,

Lüeh do, sin Ihr nimmi in Perrikö?
Wie gehts im Herr Ganschter, im
Junge? —
Ah, Sie ischs jo, Mamsell Häfelé,

E so e Bradick, ich denk ne dran,
un hie han se d'Brücke gsprenge!
Isch des jetzt erächt, isch des jetzt e Plan?

Un warte müess mr an Feuerall,
im Kunsum un au in de Metz,
un reklamiert mr e bissel, nu kummt
mer allewil an de Lätze.

Geistesgegenwart

Von der Geistesgegenwart, die das Mitglied
des Wiener Burgtheaters, Bernhard
Baumeister, besass, berichtet diese hübsche
Geschichte:
Baumeister hatte in einem Stück mitzu-

Dem Andenken Friedrich Lienhards

Zu seinem 75. Geburtstag am 4. Oktober 1940/ Von Oskar Wöhrle

Lienhards Name ist eng verknüpft
mit dem Erlebnis meiner Jugendzeit.
Dahmals, als ich noch ein kleiner Sundgau-
Knecke war und in St. Ludwig zur Schule
musste, bekamen wir eines Tages einen
neuen Lehrer. Der war einer von den Neu-

Zehn Jahre später sah die Welt für mich
schon merklich anders aus. Da hatte ich die
halben Strassen Europas abgelaufen, da war
ich über zwei Jahre in Frankreich gewesen.
Und je mehr ich in jener Zeit von dem Frem-

jungen Seidenfärbergesellen einen Men-
schen zu finden, dem jenes Zwielichtbereich
nicht fremd war. Sein Erstaunen wuchs, als
er erfuhr, dass ich im Besitz einiger Briefe
Swedenborgs war, die ich beim nächsten
Besuch mitbrachte und Lienhard überliess.

Ein Goldstück im Steinpilz

Natur als Schatzgräberin — Hühner, die Smaragde fressen

Nur in den Sagen und Märchen kommt es
vor, dass einem gebratene Hühner in den
Mund fliegen oder Gold auf den Bäumen
wächst. Dass aber auch in unserer Welt des
Alltags sich die Natur einmal ganz ausser-

so vielen Wirtshausschildern ihren Nieder-
schlag gefunden hat, kann mitunter eben-
falls Wirklichkeit werden. Zwar hat man in
der Slowakei unlängst nicht etwa Hirsche
entdeckt, die ein goldenes Fell trugen, aber
man stellte doch in den Gemarkungen von

Der Dichter Lienhard soll darum wie
ein Soldat geehrt sein, als der Krieger und
der Kämpfer, der er war. Wenn er auch
keine lauten Schlachten schlug, wenn er
auch nur Nachhut-Gefechte zu kämpfen
hatte, er war tapfer und setzte sich stets
mit seiner ganzen Person ein.

Glaube

Sofie ist eine Seele von Mensch. Sofie ist
nunmehr fünfzig Jahre alt, die beste Magd
auf dem Hof und alles andere als dumm.

Die Pfänder der Liebe

Legende von K. H. Waggerl

Da war ein armer Mann, ein Kesselschmied
in einem Dorf. Der hatte ein Mädchen, mit
dem er bald Hochzeit halten wollte. Und das
war gut, denn das Mädchen liebte ihn mehr

gefällt mir«, flüsterte sie, »du junger Kes-
selschmied!«
Da freute sich der Mann, weil er nicht
allein und verlassen in dieser Nacht auf dem
Felde liegen musste. Er küsste die fremde

»Ich,« sagte die Frau, »ich bin todtrau-
rig. Sicher hast du ein Mädchen daheim, das
dich liebt und das vor Kummer stirbt, wie
ich sterben werde, wenn du mich verlässt!«

Neulich nun musste sie zum Landratsamt
in die Stadt, und der Mann, der sie dort aus-
fragt, hat ganz und garnicht die richtige
Art, mit Sofie umzugehen.

Dem Verdienste seine Krone

Die Zuhörer waren entzückt über das mei-
sterhafte Orgelspiel eines bekannten Künst-
lers und verliehen ihrer Bewunderung lau-
ten Ausdruck. Da trat der Balgtreter hin-

Auch ein Tonkünstler

Ein bekannter Musiker wollte einmal vor
vielen Jahren bei dem Ständesamt einer
kleinen Stadt sein Aufgebot bestellen. Dort
nach seinem Beruf gefragt, bezeichnete er

Der Wirtschaftsaufbau im Elsass

Das Kreditgewerbe im Elsass

Angleichung an die deutschen Verhältnisse — Noch ein Wort zur Währungsfrage

Von Justizrat R u p p,
Bankenkommissar im Elsass

Wenn ein unbefangener Beschauer die Zustände auf dem Gebiete des Kreditwesens im Elsass betrachtet, dann muss er überrascht sein über die masslose Uebersetzung dieses Gewerbes. Beispielweise befinden sich in dem kleinen Städtchen Bendorf sieben Bankfilialen, in der Stadt Strassburg sind es 25, wobei die Sparkassen und Spar- und Darlehnskassen nicht eingerechnet sind. Eine gesunde und organisch aufgebaute Wirtschaft erträgt eine derartige Belastung nicht. Ein aufgeblähter Bankenapparat kostet Geld, in der Höhe der Zinssätze findet ein derartiger Zustand seinen äusseren Ausdruck. Das Vertreiben von Papieren, insbesondere von Staatspapieren, zum Teil im Umherziehen ist auch im Elsass den seriösen Banken unsympathisch gewesen, dem deutschen Geschäftsempfinden ist es aber fremd. Wie auf so vielen anderen Gebieten, muss auch hier eine Änderung eintreten.

Das Elsass ist ein deutsches Land. Das Kreditgewerbe muss daher den deutschen Verhältnissen angeglichen werden. Es unterliegt allerdings auch keinem Zweifel, dass der Kreditapparat im deutschen Reich einige Wünsche offen lässt. Die vorhandenen Fehler gilt es beim Aufbau zu vermeiden.

Seit Anfang August dieses Jahres sind die deutschen Banken im Lande zugelassen. Die Badische Bank ist vertreten in Strassburg, Kolmar und Mülhausen; die Bank der Deutschen Arbeit in Strassburg; die Kommerzbank in Strassburg; die Dresdner Bank in Strassburg und Mülhausen; die Deutsche Bank ebenfalls in den zuletzt genannten Orten. Durch eine Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung sind in sämtlichen Landkreisen und in den drei Stadtkreisen Strassburg, Kolmar und Mülhausen Kreis- bzw. Stadtparkassen gegründet, welche die Aufgabe haben nach deutschem Muster tätig zu sein.

Besondere Erwähnung verdienen die gemeinsamen sächsischen Institute. Das Netz der ländlichen Spar- und Darlehnskassen ist zur deutschen Zeit gegründet worden. Es hat sich bewährt und wird in demselben Umfange und mit den gleichen Zielen weiterbetrieben. In Gemeinden allerdings, in welchen mehr als eine Kasse vorhanden ist, muss eine Zusammenlegung erfolgen. Auch rein konfessionell aufgezogene Spar- und Darlehnskassen haben keine Daseinsberechtigung mehr. Die beiden ländlichen Zentralkassen, die Landbank (früher Banque Rurale) und die genossenschaftliche Zentralbank (früher Banque Fédérative) müssen zu einem Einheitsinstitut verschmolzen werden. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange. Das gemeinsame Genossenschaftswesen muss neu aufgebaut werden. Es hat unter französischer Herrschaft am meisten gelitten. Ungefähr 20 selbständige Volksbanken müssen anstelle der bisherigen Organisation, die sich nicht bewährt hat, treten. Die Volksbanken sollen vornehmlich die Kreditgeschäfte des gewerblichen Mittelstandes in den grösseren und den Landstädten pflegen. Die Gründungsaufgabe hat die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse übernommen, die ebenfalls eine Niederlassung in Strassburg hat.

Die französischen Banken haben im Elsass keine Daseinsberechtigung mehr. Sie müssen liquidieren. Die Liquidatoren sind bestellt. Deutsche Banken haben diese Aufgabe übernommen. Neue Geschäfte können daher von diesen Banken nicht mehr getätigt werden, ihre Aufgabe ist die Abwicklung, bezw. Vorbereitung des Ueberführens dieser Geschäfte auf eine deutsche Bank. Diese Aufgabe ist insofern nicht einfach, als es auch gilt, berechnete Interessen der Angestellten dieser Banken zu wahren. Es wird nicht möglich sein alle im Kreditgewerbe weiter zu beschäftigen. Im Grossdeutschen Reich ist jedoch ein solcher Mangel an Arbeitskräften, dass es nur eine Frage der Zeit sein wird, sie restlos anderweitig unterzubringen. Dieser Vorgang erinnert an die Entwicklung der Verhältnisse im Deutschen Reich nach der Inflation. Auch hier ist eine Umstellung der Angestellten erfolgt, nachdem der übermässige aufgeblähte Bankenaggregat zusammengeschritten werden musste.

Eine Sonderstellung nehmen die Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft und die Kreditanstalt für Elsass-Lothringen (früher Crédit Industriel) ein. Dieselben können weiterarbeiten. Sie stehen ebenfalls unter der Aufsicht deutscher Banken, die Allgemeine Elsassische unter der Badischen Bank, die Kreditanstalt unter der Deutschen Bank. Eine spätere Ver-

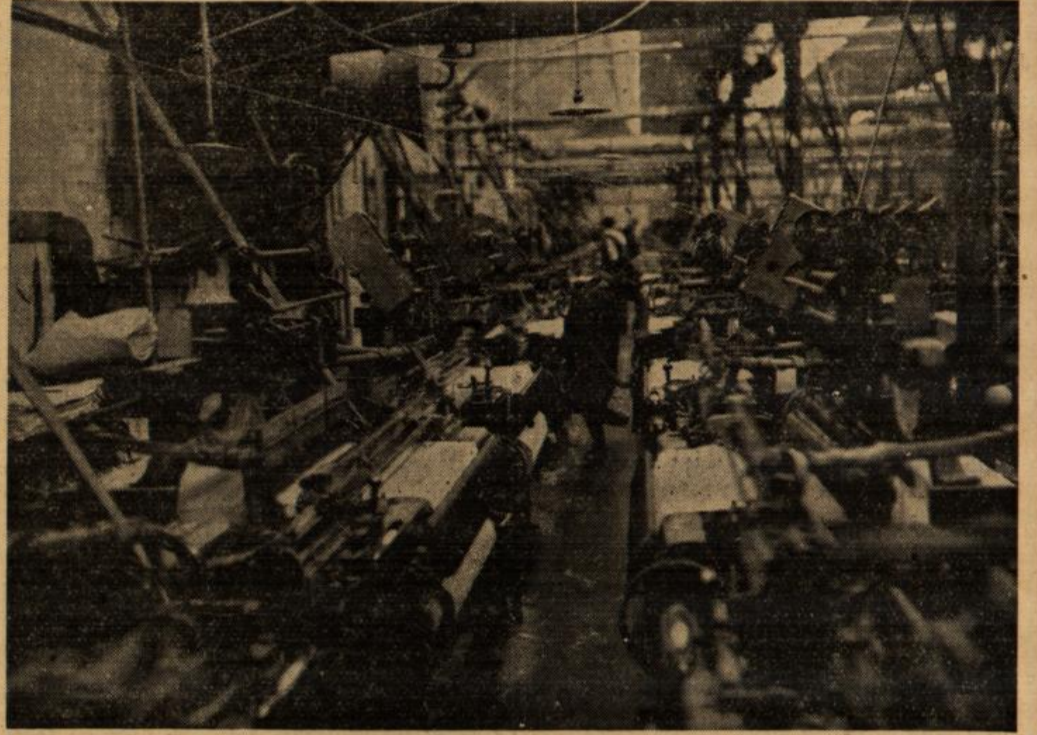
schmelzung mit den aufsichtsführenden Banken ist in Aussicht genommen.

Zum Schluss sei mir noch ein Wort zur Währungsfrage gestattet. In manchen Kreisen spricht man immer noch von einer »Aufwertung«. Eine solche wird nicht erfolgen. Derjenige, der sein Konto bei der Strumpfbank führt, schädigt sich selbst. Wem aber nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen. Die Frankenvährung ist die Währung eines Landes, welches den Krieg verloren hat und dessen Wirtschaft in Unordnung ist. Die sichere und führende Währung des künftigen Europas ist die Mark. Jedermann tut gut daran, sich darauf einzustellen. Eine Abwertung des Franken ist zwar erfolgt, nicht durch eine deutsche Anordnung, sondern aufgrund einer unsinnigen Politik der französischen Regierungen. Dort sitzen die Schuldigen, im Elsass muss man sich aber mit den gegebenen Tatsachen abfinden.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Die elsässischen Gewerkschaften der Wintershall A.-G. In einer Gewerkschaftenversammlung der drei vormals elsässischen Kaligewerkschaften der Wintershall-Gruppe in Kassel, nämlich der Gewerkschaft Marie, Marie-Louise und Max, führte der Direktor der Wintershall A.-G. Gustav Röhmer im Namen des Grubenvorstandes aus, dass der Grubenvorstand der heute noch bestehenden elsässischen Kaligewerkschaften an alle in Betracht kommenden Reichsbehörden ausführliche Angaben gerichtet hätte, in denen der Rechtsstandpunkt dargelegt worden ist, mit dem Antrag, die elsässischen Kalwerke an die Eigentümer zurückzugeben. Diese überaus wichtige Angelegenheit sei noch nicht zur Entscheidung gekommen.

Die Webstühle klappern bald wieder



Die Webereien spielen im Wirtschaftsleben des Elsass eine bedeutende Rolle. Wenn auch dieser Industriezweig augenblicklich noch mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so werden doch auch diese Maschinen in Zukunft wieder auf vollen Touren laufen. (Aufnahme: Amann).

Die wirtschaftliche Lage im Kreis Hagenau

Die Inangsetzung der industriellen Betriebe wird mit Hochdruck betrieben - Zuchtvieh an die Züchtergemeinden

II. Kreis Hagenau

Wir begannen unseren Ueberblick über den Aufbau in den elsässischen Kreisen in der Ausgabe vom 18. September mit einem Bericht unserer Zaberer Wirtschaftsmittelbetriebe. Heute setzen wir die Reihe mit einer Schilderung der landwirtschaftlichen Lage im Kreis Hagenau fort.

Auch die Landwirtschaft des Kreises Hagenau hat verhältnismässig stark unter dem Einfluss des Krieges gelitten. Das Tempo, mit dem indes die Kreisbauernführung von erster Stunde an den Wiederaufbau betrieb und wieder Ordnung schuf, hat bereits schöne Resultate gezeitigt und lässt eine baldige gänzliche Erholung des Kreises erhoffen.

Die wirtschaftliche Struktur des Kreises Hagenau zeigt wie sonst im Elsass überwiegend das Bild der Kleinbewirtschaftung. Bei 58 Gemeinden mit über 84 000 Einwohnern dehnt er sich auf einer Fläche von 740 qkm aus. Mit 108 Personen pro qkm ist die Bevölkerungsdichte deshalb eine verhältnismässig geringere, weil der Hagenauer Forst einen grossen Teil der Gesamtfläche für sich beansprucht. Insgesamt sind über 12 000 landwirtschaftliche Betriebe vorhanden, davon 64% mit unter 2 ha Anbaufläche. Die landwirtschaftlich genutzte Gesamtfläche beträgt über 31 000 ha. Davon sind über 22 000 ha Acker- und Gartenland, über 8 000 ha Wiese, über 900 ha Hopfenfelder und 366 ha Rebland.

Neben der Landwirtschaft ist der Kreis auch industriell gut fundiert. Am hervorstechendsten sind die Schuhfabrikation (Walk), die Metallindustrie (de Dietrich), die Töpferei (Sufflenheim), Teppichweberei (Hagenau) und Jute (Bischweiler). Die Textilindustrie ist nur mit einigen wenigen kleineren Betrieben vertreten. Auf eine ziemlich ausgedehnte Fläche des Kreises sind schliesslich Pechelbronner Oelbrunnen und -Bohrungen verteilt.

Die Inangsetzung der industriellen Betriebe wird mit Hochdruck betrieben. Wo sie aufgrund der Kriegsschäden oder wegen allzugrossen Rohstoffmangels bis jetzt nicht oder nicht ganz möglich war, sind die Arbeitskräfte anderweitig beschäftigt worden, sodass, gesamtwirtschaft-

lich gesehen, der Kreis die empfindlichsten Störungen des auf einer glücklichen Verteilung der einzelnen Wirtschaftszweige ruhenden Gleichgewichts nahezu wieder überwinden hat.

Insgesamt wurden seit der Kriegserklärung Frankreichs an Deutschland 23 Gemeinden des Kreises geräumt, davon 19 im September 1939 und vier im Mai 1940, unter den letzteren auch Hagenau. Die vorrangigste Arbeit, die der Kreisbauernführung nach Einzug der deutschen Truppen gestellt war, bestand in der Abräumung der Stoppelfelder. Zu diesem Zweck wurden in den Gemeinden Gemeinschaftsarbeiten durchgeführt, und zwar zuerst mit den heimkehrenden elsässischen Soldaten. In manchen Gemeinden war dabei sofort ein sichtbarer Erfolg zu verzeichnen. Erschwerend wirkte sich das Fehlen von landwirtschaftlichen Geräten aus. Die Franzosen hatten sie restlos demoliert. Je mehr die Bevölkerung zurückkehrte, desto mehr Geräte und Einrichtungsgegenstände mussten durch das Reich geliefert werden.

Zugleich mit der Feldbereinigung wurden auch die Höfe wieder instandgesetzt, soweit es noch möglich war, sodass die Rückkehrer vielfach sofort den bäuerlichen Betrieb wieder aufnehmen konnten. Zurzeit arbeiten noch vier Gruppen mit jeweils 200 ortsanässigen Landwirten an der Abräumung der Felder, zwei weitere Gruppen mit je 200 Mann an der Beseitigung der Drahthindernisse. In jeder geräumten Ortschaft können auf diese Weise voraussichtlich 20-30% der ackerbau-mässigen Anbaufläche mit Wintergetreide (Roggen und Weizen) bestellt werden. Der Einsatz von Militärgespannen, der demnächst erfolgt, wird hier gute Dienste leisten. Ferner erhielt der Kreis einige Hundert Lauferschweine, die prozentual in die Gemeinden verteilt wurden. An Grossvieh, besonders an Milchtieren, ist eine erste Lieferung von 950 Stück vorgesehen. Die Züchtergemeinden werden wieder erstklassiges Zuchtvieh erhalten.

Ernährungsmässig gesehen, ist zwar der Kreis Hagenau normal mehr oder weniger als Selbstversorger klassiert, aber solange die Folgen der unsinnigen Räumungen und Verwüstungen durch die Franzosen nicht wieder vollständig

ausgeheilt sind, müssen eben bei grundsätzlich grösstmöglicher Erfassung der heimischen Erzeugnisse Zusatzlieferungen aus dem Reich erfolgen. Das gilt vor allem für die Fleischversorgung, die zu 90 Prozent durch Lieferungen aus dem Reich gesichert wird.

Um eine geordnete Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Butter zu gewährleisten, wurde der Kreis in Einzugsgebiete aufgeteilt, und zwar derart, dass der Erzeuger auf dem kürzesten Wege zu dem Verbraucher gelangen kann. In den ehemals geräumten Gemeinden Offendorf, Herrlisheim und Drusenheim wird das noch fehlende Milchquantum von vorerst 700 Litern täglich von der Milchzentrale Strassburg gesichert. Für andere Räumungsgemeinden liefert die rechtsrheinische Gemeinde Greffen täglich 600 Liter. Greffen, ein Dorf von rund 800 Einwohnern, kann auf diese Leistung umso stolzer sein, als es sich schon kurze Zeit nach Einstellung der Feindseligkeiten bewerkstelligte, trotzdem es unmittelbar am Rhein, also mitten im ehemaligen Kriegshandlungsgebiet liegt. Auslieferungsstellen in Hagenau und Bischweiler beziehen die fehlenden Buttermengen in Höhe von 60-80 Zentnern wöchentlich von der Milchzentrale in Karlsruhe und geben sie an die Kleinverkaufsstellen ab.

Nationalsozialistische Tatkraft und nationalsozialistisches Organisationstalent, beschwingt durch die nahe Verbundenheit von Partei und Staat mit dem Mann von der Scholle und vielfach belebt durch neue Ideen, die sich im Altreich glänzend bewährt haben, vollbringen so in den schwer heimgesuchten Gebieten unserer elsässischen Heimat wahre Wunder der wirtschaftlichen und namentlich der landwirtschaftlichen Wiederaufrichtung. Dass den Organisationsleitern dabei fast ausnahmslos auch der gute Wille der Bevölkerung, nach Kräften mitzuhelfen, zugute kommt, ist selbstverständlich und wird von den fraglichen Stellen mit Genugtuung anerkannt. In enger Zusammenarbeit mit der Kreisführung wollen auch im Kreis Hagenau Bauer, Betriebsleiter und Arbeiter ihr Möglichstes tun, um das gesteckte Ziel der landwirtschaftlichen Selbstversorgung einerseits und der gesamtwirtschaftlichen Wiederaufhebung andererseits in Bälde zu verwirklichen.

Die unterzeichneten Banken stehen für

**Bankgeschäfte jeder Art
Eröffnung von Sparkonten
zur Verfügung.**

Badische Bank

Filiale Strassburg, Alter Weinmarkt 24

Bank der Deutschen Arbeit

Niederlassung Strassburg, Münsterplatz 18
Ab 10. Oktober: Meisengasse 9

Commerzbank

Filiale Strassburg, Alter Weinmarkt 48

Deutsche Bank

Filiale Strassburg, Blauwolkengasse 14

Dresdner Bank Filiale Strassburg, Münsterplatz 21

Geschäftszeit: 9-12 Uhr und 2-4 Uhr - Samstags 9-12 Uhr

Der deutsche „Staatssozialismus“

Dr. Ley über die kommende Altersversorgung aller Berufe

Mit dem Auftrag zur Vorbereitung einer umfassenden Altersversorgung für das deutsche Volk hat der Führer ein Problem in Angriff genommen...

fallendes gelebt hat. Dass andererseits die Leistungen nicht ins Unbegrenzte steigen, versteht sich von selbst. Die Lebensbedürfnisse der grossen Masse werden hier bestimmend sein...

Der Pflicht zur Arbeit entspricht das Recht auf Versorgung, wenn die Arbeitskraft erlahmt. Die Versorgung ist der Dank der Volksgemeinschaft für das pflichterfüllte Arbeitsleben...

Unser Staat verlangt vom Arbeiter keine geringere Treue als vom Beamten; er kann ihn daher auch keine geringere Sorge angedeihen lassen. Die Wandlung vom liberalen Staat zum Volksstaat wird sich auch in der Versorgung auswirken...

Sport

Pflichtspieltag Nr. 2

Am kommenden Sonntag nimmt der Punktekampf seinen Fortgang — für Abteilung II des Bereichs Elsass jedoch erst seinen Anfang. Nachdem Abteilung I am letzten Septembersonntag mit drei Spielen aufwartete...

kalkampf Frankonia-Rasensport-Club, der auf der Kibitzau stattfindet und seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte. Nach dem gefährlichen Schlettstadter Terrain begeben sich die SVS'er zum ersten Auswärtstreffen...

Das Oberelsass erlebt zum Meisterschaftsauftritt drei Treffen, da, um Doppelspiele in Mülhausen oder Kolmar zu vermeiden, St. Ludwig und FC. Kolmar spielfrei sind...

Elsässische Radballer in Nürnberg

RV. Union Vendenheim nahm am Reichsbestwettbewerb des Fachamts teil

Bekanntlich fand in Nürnberg, der Stadt der Parteitage, ein Reichsbestwettbewerb im Kunstfahren und Zweier Radball statt, dem ein Lehrgang für letztere Disziplin vorausging.

Der Empfang, der den Elsässern von allen Seiten zuteil wurde, war überaus herzlich und speziell bei der Vorstellung der Spieler...

Dieser Organisation war ein voller sportlicher Erfolg beschieden. Über 3000 Zuschauer wohnten in der grossen Festhalle des Kolosseums den Vorführungen bei...

Der Lehrgang im Radball war von grosser Bedeutung und sehr interessant für alle Teilnehmer. Sehr eigenartig und auf klare Art wurde die Auslegung der Wettfahrbestimmungen dargelegt...

Bayern verteidigt den Reichsbundpokal

Die Vorrunde beginnt am Sonntag — 20 Bereichsmannschaften im Kampf

Nachdem die Spiele um den von den Vereinen bestrittenen Tschammerpokal jetzt bereits bis zu den letzten Acht gefördert werden konnten, beginnt am 6. Oktober mit der Vorrunde um den Reichsbundpokal der zweite Pokalwettbewerb...

Nordmark in Danzig, Ostpreussen—Hessen in Königsberg, Pommern—Mitte in Stettin, Sudetenland—Baden in Teplitz und Wartheland—Schlesien in Posen.

Da die Zusammenstellung der Bereichsmannschaften manchen Veränderungen unterworfen ist, lässt sich der Ausgang der Spiele in verschiedenen Fällen schwer voraussagen...

S. C. Schiltigheim — FC. Bischweiler Im zweiten Pflichtspiel empfängt der SCS. auf eigenem Platze den FC. Bischweiler. Nach dem letztsonntäglichen Siege gegen den SVS...

F. C. »Mars«-Bischheim Am Freitag, 4. Oktober, 20.30 Uhr, findet in der Wirtschaft »Zum Goldenen Löwen« bei Mitglied Kiffel eine Versammlung statt...

Aus der badischen Wirtschaft

»Badische Bausparkasse in Karlsruhe. Die »Badische Bausparkasse GmbH. in Karlsruhe verzeichnet in 1939 an Hypotheken und Grundschulden 4,37 Mill. RM., an zugeleiteten, aber noch nicht voll ausgezahlten Baudarlehen 252 246 RM. und an Bankguthaben 1,51 Mill. RM., denen gegenüber sind die ungekündigten Sparguthaben der nicht zugeleiteten Bausparer mit 5,59 Mill. RM. aufgeführt...

Schweizer Wirtschaft

Die Kohlenvorkommen werden nutzbar gemacht. Infolge des Brennstoffmangels wird auch in der Schweiz versucht, die einheimischen Kohle- und Torfvorkommen nutzbar zu machen...

BZV wieder in Basel. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich hat ihren Sitz von der Westschweiz wieder nach Basel zurückverlegt. Die Auswirkungen des Krieges im schweizerischen Fremdenverkehr. Nach einem Bericht des Eidg. Statistischen Amtes betrug der Rückgang des Fremdenverkehrs im Monat Juli gegenüber dem Vorjahr, gemessen an den Uebernachtungen, wie im Juni 45%...

Frankfurter Börse

Vom 1. Oktober — Ueberwiegend fester

An den Aktienmärkten zeigte zwar die Kundenschaft in der Erteilung von neuen Aufträgen etwas Zurückhaltung. Immerhin waren die Anlagekäufe immer noch gross genug, um bei dem geringen Angebot die Kurse für viele Werte weiter in die Höhe zu ziehen...

Table with columns: Industrielle Aktien, 30. Sept. 1. Mt., 30. Sept. 1. Mt. Lists various stocks like Adlerwerke, Adt. Geb., Bad. Masch., etc.

Freimaurervermögen in den Niederlanden unter Zwangsverwaltung. In Durchführung der kürzlich erfolgten Auflösung der Freimaurerlogen in den Niederlanden hat nunmehr der Reichskommissar, Reichsminister Seyss-Inquart einen Zwangsverwalter für die Vermögen der niederländischen Freimaurerlogen bestellt.

Berliner Börse

Vom 1. Oktober — Uneinheitlich

Der Aktienmarkt war zu Beginn wieder ausserordentlich fest. Das Geschäft hielt sich allerdings im kleineren Rahmen. Die Kursnahme in verschiedenen Fällen Gattstellungen vor. Im Verlauf bröckelten eine Reihe von Kur-

sen ab, sodass zum Börsenschluss das Bild nicht mehr einheitlich war. »Bergere« und »Holzmanner«, sowie »St. Erdöl« und »Ise-Bergbau« und »Ise-Geniesse« waren stark gefragt und konnten ihre Kurse weiterhin erhöhen.

Table with columns: Fortlaufende Notierungen, 30. Sept. 1. Mt., 30. Sept. 1. Mt. Lists various stocks like Asch. Zellst., Bayer. Motor, Berg. Tiefb., etc.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Offene Stellen
Männlich

Süddeutsche Glas- und Porzellan-Grosshandlung
sucht für ihre Niederlassung in Strassburg zum Besuche der Haus- u. Küchengeräte-Geschäfte, Hotels, Anstalten aller Arten, Werkküchen, Casinos, etc. branchenkundige, jüngere

Reisevertreter
für Elsass-Lothringen und Luxemburg. Es wollen sich nur Bewerber melden die entspr. Fachkenntnisse besitzen und mit den in Frage kommenden Abnehmern in Verbindung stehen. Bewerbungen mit Lichtbild und kurz gehaltenem Lebenslauf unter U 23039 an die Strassb. N. N.

Bekannte Nordhäuser Kautabakfabrik
sucht einen
VERTRETER
der mit der dortigen Kundschaft in bester Verbindung steht und dem es auf Grund seiner Beziehungen möglich ist, das Fabrikat in kürzester Zeit einzuführen. Tatkräftige Unterstützung durch Werbung etc. wird zugesichert. Herren, die glauben, diese Aufgabe bestens erfüllen zu können und die in der Lage sind, ein entsprechendes Lager zu unterhalten, wollen sich unter ausführlicher Angabe ihrer Arbeitsweise, Referenzen und sonstigen Unterlagen und unter Beifügung eines Lichtbildes bewerben unter F 976 an Ernst Lemm & Cie, Werbungsmitler, Frankfurt/M., Schillerstrasse 30/40.

KARL WELKER G. m. b. H.
Backofenbau und Bäckereimaschinen
WIESLOCH-BADEN - Telefon 140
nimmt als führende Fachfirma wieder die Tätigkeit für Backofen-Neubauten-Umbauten sowie Reparaturen jeden Systems im Gebiet Elsass-Lothringen auf.
VERTRETER
mit guten Beziehungen zu Bäcker- und Konditorbetrieben sofort gesucht. 25877

Jüngerer Buchhalter
zur Bedienung einer Elliott-Fisher-Maschine und für Lohnbuchhaltung zu günstigen Bedingungen gesucht.
Bewerber, welche an schnelles und sicheres Arbeiten gewöhnt sind, wollen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild senden an:
Nibelungenmühle Carl Auer K.G.
WORMS/Rhein. (25891)

BBC
Wir suchen zum sofortigen Eintritt
Monteure u. Hilfsmonteure
für unsere Abteilungen Freileitungs- und Ortsnetzbau.
BROWN, BOVERI & Co A.-G., Abt. Leitungsbau
Baubüro Mannheim-Rheinau, Edinger Riedweg 47

SIEMENS
Wir suchen
Elektromonteur für Schwachstrom
Elektromonteur für Starkstrom
für Einstellung in Strassburg und Mannheim
Siemens & Halske A. G. - Siemens-Schuckertwerke A. G.
Technisches Büro:
Strassburg
Vogesenstrasse 14. 25815

Bedeutende Emailgrosshandlung
Südwestdeutschlands
sucht gut eingeführten
Vertreter
für Elsass. 25806
Angeb. erbeten u. M. H. 4557 an Ala Anzeigen A. G. Mannheim.

Mittelbadische Essig- u. Weinessigfabrik sucht
tüchtige VERTRETER
beim Lebensmittelhandel bestens eingeführt, für Strassburg, Schlettstadt, Kolmar, Mühlhausen usw., ebenso für die Umgebung der genannten Städte. Lieferung durch betriebseigene Lastwagen. Gehalt und Umsatzprovision. Eingehende Angebote mit Bild u. G. 23028 an die Strassb. Neueste Nachr.

Vertreterfirma Industrie- und Handels-Vertrieb
mit Sitz Frankfurt/M sucht sofort für Elsass zwecks Uebernahme von Vertretungen verkaufsgewandte, rührige und repräsentable
Herrn als Reise-Vertreter
Gefl. Zuschr. mit ausführl. Bewerbung, Referenzen u. Lichtbild unter W 20948 an die Strassburger Neueste Nachrichten

Fahrpersonal, Matrosen usw.
für Rheinschiffahrt, zum sofort. Eintritt gesucht.
RHEINKONTOR
Reederei und Transportgesellschaft m. b. H.
Strassburg-Rheinhafen, Wallbecken, Lübeckerstr. (vorm. Société Franco-Suisse de Navigation S. A. Bassin des Remparts) 1450

Wir suchen
1 Maschinenbautechniker oder Ingenieur
möglichst mit Erfahrung im Hebezeugbau.
Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an Firma Maschinen-Fabrik Ernst Rötzler, STEINEN, Kreis Lörrach. 25883

Maschinen-Former oder Hilfsarbeiter
zum Anlernen als Maschinen-Former in Eisengiesserei für sofort gesucht
Gebrüder HOFFMANN, Herdfabrik PFORZHEIM (Baden) 25889

Leistungsfähige Badische
Druckerei
sucht eingeführt.
Drucksachen-vertreter
Zuschriften mit allen Unterlagen und D 23025 an die Strassburger Neueste Nachr.
Für meinen Bäckereibetrieb in einem Industriestädtchen in der Nähe von Mainz suche ich baldigst einen tüchtigen
Bäcker-gehilfen
im Alter von 18 bis 25 Jahren, bei gut. Tariflohn. Kost u. Wohnung im Hause.
Ang. an **Georg Jung, Bäckerei: Konditorei, Rüsselsheim a. M., Bahnhofstrasse Nr. 5**
Für sol. ges. I Zwei
Malerlehrlinge
mit Kost u. Wohnung beim Meister. Ebenso mehrere
Malergehilfen
für sofort gesucht. Zu erf. bei Josef DECKER, Malermeister, Ottenhöfen i. Schwarzw. (23019)

Stuttgarter Grossbrauerei
sucht mehrere
Bierbrauer, Brauereiarbeiter, Lasikraftwagenfahrer
bei gutem Verdienst.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter K 23031 an die Str. N. N.
Offset-Drucker
für Einfarben- u. Zweifarben-Roland gesucht. Umfangreiche Maschinenkenntnisse sind Voraussetzung, sowie besondere Erfahrungen im Druck hochwertiger Mehrfarben-Arbeiten. Schöne, sonnige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. (25895)
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Arbeitsproben, Lohnansprüchen und möglichst Lichtbild erbeten an
SPIELKARTENFABRIK ALTENBURG (Thüringen).

Einige tüchtige
Maler-Gehilfen
nach Stuttgart für dauernd gesucht.
Eugen Schwinger, Malermeister, Stuttgart-Hedelfingen, Paul-Scholpp-Str. Nr. 37. (25833)
Hausbursche
sauber. Alter bis 17 J., sol. ges. Langstrasse 4 (Freischütz). (1629)

Mehrere tüchtige Küfer
zum sofortigen Eintritt gesucht
Fassfabrik DIENER & ROTH
STUTT-GART-N, Störzbachstr. 12
POSTFACH 270 25834

Behördenvertreter für Verkehrsschilder
pp. gut eingeführt, in Normalzeiten Bezirk mit eigenem Auto bereisend, von Spezialfirma sofort gesucht. Offert. u. K 874 an Annonen-Knothe, Breslau I

Zahntechniker
oder technisch interessierte Arbeitskräfte zum Umschulen stellt ein
Laboratorium für Zahntechnik, Dr. Schalow, Cottbus. (25846)

Zahntechniker oder Zahntechnikerin
in angenehme Stellung in Privatpraxis gesucht.
Marcel Maragnoll
staatlich geprüfter Dentist
Pforzheim, Bleichstrasse 44.
Tüchtiger, selbständiger (25874) BÄCKER nach Saarlautern für sofort gesucht. Konditorei-Bäckerei-Kaffee Franz Theobald, Saarlautern, Bibelstrasse 3.

Bäckergehilfe
nach Bühl in Baden sofort gesucht. Angebote an
MAX PETER,
Brot- und Feinbäckerei
BUHL (Bad.),
Adolf-Hitler-Strasse 24.

Bäckergehilfe
tüchtige, selbständige Kraft, für sof. od. später nach Karlsruhe gesucht. Angeb. unt. 23033 a. d. Strassburger Neueste Nachr.
Kräftiger, junger
PACKER
möglichst mit Führerschein für Personwagen, in Dauerstellg. für sofort gesucht. Angebote an Bonner Flachglasgrosshandlung GmbH, Bonn a. Rh. Postf. 198.
Gesucht zuverlässiges
Aufsichts-Personal
für Erziehungsanstalt. Ang. u. 1615 an die Strassburger N. N.

Allein-Hoteldiener
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hotel Tannhäuser
Heidelberg

Heizer
der auch Gartenarbeiten mitversieht, in Dauerstellung gesucht. (25831)
Hochschule für Lehrerbildung
Karlsruhe, Bismarckstr. 10.
Suche für sof. einen tüchtigen
Bau- u. Bilderglaser
u. einen GLASSCHLEIFER für sämtliche Schleifmaschinen. G. N. SONNA, WEIDEN (Oberpfalz). (25811)
Wir suchen sofort mehrere
Einlegerinnen
zu tariflichem auskömmlichem Lohn. (25845)
K. u. H. GREISER
Kastatt (Baden).
Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei durchaus perfekte (25840)
Stenotypistinnen
für allgemeine Schreibarbeiten. Voraussetzung ist, dass die Bewerberinnen bereits in technischen Betrieben tätig waren.
GEBRÜDER WAGNER
Dampfkesselfabrik, Feuerungs- u. Apparatebau
Stuttgart-Bad Cannstatt
Hofenerstrasse 118-124.

Strickerin
mit Maschine für Heimarbeit ges. O. Kühn, Meiseng. 18 (1689)
Sofort gesucht: ehrliches, ordentl.
Fräulein
nicht unter 20 J., für Verkauf am Büfett u. alle and. Arbeiten. Kantine Emig, Darmstadt, Eschollbrückerstr. Nr. 150. (25803)
Heim-arbeiterinnen
f. einfache Stickerarbeiten gesucht. Ang. unt. L. G. B. 1891 hauptpostlagernd Baden-Baden. (25826)
Frau
die kochen k. sofort gesucht. Konditorei Guth, Eug.-Würtz-Strasse 10. (1638)

Ein kräftiger (25900) Metzgerlehrling
im 2.-3. Lehrjahr, kann sofort eintreten. bei: Karl Huber III. Metzgermeister, Oberkirch / Baden, Ad.-Hitler-Str. 71.
Apotheker(in)
kann sofort eintreten. Universitäts-Apoth. Schwarzwaldstr. 1, Strassburg. (25813)
Nach Stuttgart tüchtige
Damen-Friseuse
oder Friseur ges. Eintritt jederzeit. Ang. an: Salon Beiter, Naderstrasse 3. (25818)
Anzeigen
helfen vermitteln.

Kaufleute Stenotypistin Maschinenbuchhalterin Kontoristin
zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschr. an
AUTO Stäger
STUTT-GART TEL: 20191

Helferinnen und Helfer
für Küche und Haus
f. Jugendherberge Merkhelfingen (Vollst.)
Mannheim
Titzke (Schwarzw.)
Tadtna (Schwarzw.)
Tadtna (Schwarzw.)
Meldungen beim Arbeitsamt Strassburg od. Jugendherberge Strassburg, Tvingerstr. 24. 1623

Weiblich
Für Wirtschaftsorganisation nach Stuttgart gesucht jüngere perfekte
Stenotypistin, Kontoristin
für Kartearbeiten mit Kenntnissen in Maschinenschreiben und Stenographie.
Eintritt sofort oder später. Angebote mit Gehaltsangabe und handgeschriebenem Lebenslauf unter H 23029 an die Strassb. N. N.

Wir suchen zum 1. November 1940
tüchtige Trägerinnen
für das Stadtgebiet Strassburg und Land. (25832)
Strassburger Neueste Nachrichten

Ein jüngeres (25891)
Modistin Garderobenfräulein
und ein
Hausmädchen
für sofort gesucht.
KONZERTKAFEE-MUSEUM KARLSRUHE (Baden).
Ordentliches Mädchen als
Hausgehilfin
zu 3 Personen gesucht.
Pforzheim-Weissenstein
Hoheneckstrasse 48. (25783)

Modistin
Geschäftstüchtige, kapitalkräftige, Modistin gesucht, w. mögl. Meisterprüfung, zwecks Beteiligung an rent. sch. sehr lange best. Modeschäft in Strassb., Ang. u. 1643 an die Strassburger N. N.
Modistin
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, ins Renchtal für sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Freie Kost u. Wohng. im Hause. Angeb. unt. A 23822 a. d. Strassb. N. N.
Suche für Stuttgart zwei gute
Schneiderinnen
feine Damenmass-Schneiderin. Auf Wunsch Kost u. Wohnung. Ang. unter L. 23032 an die Strassb. N. N.
Selbständige
Damenschneiderin
Strassb. ges. Angeb. m. Ang. und Arbeitsverhältnis vor dem Kriege erw. unter 1684 an d. N. N.

Hausgehilfin
mit möglichst perfekten Kochkenntnissen in Villenhaushalt nach St. Ingbert (bei Saarbrücken) gesucht. Zweitmädchen u. sonstige Hilfe vorhanden. Angebote u. E 23026 a. d. St. N. N.
Tüchtige
Hausangestellte
zur selbst. Führung eines Haushaltes bei guter Behandlung in Dauerstellung gesucht.
Herta Herrmann, Erbach/Odw.
Wollfabrik, Postfach 38.

Jüngeres, fleissiges Mädchen (25879)
nach Frankfurt a. M. in Bäckerei gesucht. Gepflegt, Haushalt, Kost, Reisekosten werden vergütet.
Bäckerei-Konditorei Weidmann, Frankfurt a. M., Brückenstr. 56.
Kinderliebes (25807)
Alleinmädchen
in mod. gepflegt. Haushalt gesucht. Angeb. mögl. m. Bild an MEYRINGER, MANNHEIM Schleiermacherstrasse 5.

Einige tüchtige
Maler-Gehilfen
nach Stuttgart für dauernd gesucht.
Eugen Schwinger, Malermeister, Stuttgart-Hedelfingen, Paul-Scholpp-Str. Nr. 37. (25833)
Hausbursche
sauber. Alter bis 17 J., sol. ges. Langstrasse 4 (Freischütz). (1629)
Behördenvertreter für Verkehrsschilder
pp. gut eingeführt, in Normalzeiten Bezirk mit eigenem Auto bereisend, von Spezialfirma sofort gesucht. Offert. u. K 874 an Annonen-Knothe, Breslau I
Zahntechniker
oder technisch interessierte Arbeitskräfte zum Umschulen stellt ein
Laboratorium für Zahntechnik, Dr. Schalow, Cottbus. (25846)
Zahntechniker oder Zahntechnikerin
in angenehme Stellung in Privatpraxis gesucht.
Marcel Maragnoll
staatlich geprüfter Dentist
Pforzheim, Bleichstrasse 44.
Tüchtiger, selbständiger (25874) BÄCKER nach Saarlautern für sofort gesucht. Konditorei-Bäckerei-Kaffee Franz Theobald, Saarlautern, Bibelstrasse 3.
Bäckergehilfe
nach Bühl in Baden sofort gesucht. Angebote an
MAX PETER,
Brot- und Feinbäckerei
BUHL (Bad.),
Adolf-Hitler-Strasse 24.
Bäckergehilfe
tüchtige, selbständige Kraft, für sof. od. später nach Karlsruhe gesucht. Angeb. unt. 23033 a. d. Strassburger Neueste Nachr.
Kräftiger, junger
PACKER
möglichst mit Führerschein für Personwagen, in Dauerstellg. für sofort gesucht. Angebote an Bonner Flachglasgrosshandlung GmbH, Bonn a. Rh. Postf. 198.
Gesucht zuverlässiges
Aufsichts-Personal
für Erziehungsanstalt. Ang. u. 1615 an die Strassburger N. N.
Allein-Hoteldiener
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hotel Tannhäuser
Heidelberg
Heizer
der auch Gartenarbeiten mitversieht, in Dauerstellung gesucht. (25831)
Hochschule für Lehrerbildung
Karlsruhe, Bismarckstr. 10.
Suche für sof. einen tüchtigen
Bau- u. Bilderglaser
u. einen GLASSCHLEIFER für sämtliche Schleifmaschinen. G. N. SONNA, WEIDEN (Oberpfalz). (25811)
Wir suchen sofort mehrere
Einlegerinnen
zu tariflichem auskömmlichem Lohn. (25845)
K. u. H. GREISER
Kastatt (Baden).
Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei durchaus perfekte (25840)
Stenotypistinnen
für allgemeine Schreibarbeiten. Voraussetzung ist, dass die Bewerberinnen bereits in technischen Betrieben tätig waren.
GEBRÜDER WAGNER
Dampfkesselfabrik, Feuerungs- u. Apparatebau
Stuttgart-Bad Cannstatt
Hofenerstrasse 118-124.
Ein kräftiger (25900) Metzgerlehrling
im 2.-3. Lehrjahr, kann sofort eintreten. bei: Karl Huber III. Metzgermeister, Oberkirch / Baden, Ad.-Hitler-Str. 71.
Apotheker(in)
kann sofort eintreten. Universitäts-Apoth. Schwarzwaldstr. 1, Strassburg. (25813)
Nach Stuttgart tüchtige
Damen-Friseuse
oder Friseur ges. Eintritt jederzeit. Ang. an: Salon Beiter, Naderstrasse 3. (25818)
Anzeigen
helfen vermitteln.
Kaufleute Stenotypistin Maschinenbuchhalterin Kontoristin
zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschr. an
AUTO Stäger
STUTT-GART TEL: 20191
Helferinnen und Helfer
für Küche und Haus
f. Jugendherberge Merkhelfingen (Vollst.)
Mannheim
Titzke (Schwarzw.)
Tadtna (Schwarzw.)
Tadtna (Schwarzw.)
Meldungen beim Arbeitsamt Strassburg od. Jugendherberge Strassburg, Tvingerstr. 24. 1623
Weiblich
Für Wirtschaftsorganisation nach Stuttgart gesucht jüngere perfekte
Stenotypistin, Kontoristin
für Kartearbeiten mit Kenntnissen in Maschinenschreiben und Stenographie.
Eintritt sofort oder später. Angebote mit Gehaltsangabe und handgeschriebenem Lebenslauf unter H 23029 an die Strassb. N. N.
Wir suchen zum 1. November 1940
tüchtige Trägerinnen
für das Stadtgebiet Strassburg und Land. (25832)
Strassburger Neueste Nachrichten
Ein jüngeres (25891)
Modistin Garderobenfräulein
und ein
Hausmädchen
für sofort gesucht.
KONZERTKAFEE-MUSEUM KARLSRUHE (Baden).
Ordentliches Mädchen als
Hausgehilfin
zu 3 Personen gesucht.
Pforzheim-Weissenstein
Hoheneckstrasse 48. (25783)
Modistin
Geschäftstüchtige, kapitalkräftige, Modistin gesucht, w. mögl. Meisterprüfung, zwecks Beteiligung an rent. sch. sehr lange best. Modeschäft in Strassb., Ang. u. 1643 an die Strassburger N. N.
Modistin
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, ins Renchtal für sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Freie Kost u. Wohng. im Hause. Angeb. unt. A 23822 a. d. Strassb. N. N.
Suche für Stuttgart zwei gute
Schneiderinnen
feine Damenmass-Schneiderin. Auf Wunsch Kost u. Wohnung. Ang. unter L. 23032 an die Strassb. N. N.
Selbständige
Damenschneiderin
Strassb. ges. Angeb. m. Ang. und Arbeitsverhältnis vor dem Kriege erw. unter 1684 an d. N. N.
Hausgehilfin
mit möglichst perfekten Kochkenntnissen in Villenhaushalt nach St. Ingbert (bei Saarbrücken) gesucht. Zweitmädchen u. sonstige Hilfe vorhanden. Angebote u. E 23026 a. d. St. N. N.
Tüchtige
Hausangestellte
zur selbst. Führung eines Haushaltes bei guter Behandlung in Dauerstellung gesucht.
Herta Herrmann, Erbach/Odw.
Wollfabrik, Postfach 38.
Jüngeres, fleissiges Mädchen (25879)
nach Frankfurt a. M. in Bäckerei gesucht. Gepflegt, Haushalt, Kost, Reisekosten werden vergütet.
Bäckerei-Konditorei Weidmann, Frankfurt a. M., Brückenstr. 56.
Kinderliebes (25807)
Alleinmädchen
in mod. gepflegt. Haushalt gesucht. Angeb. mögl. m. Bild an MEYRINGER, MANNHEIM Schleiermacherstrasse 5.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandten
Herrn Alfred Wurtz
Eisenbahner in der Bischheimer Werkstatt im Alter von 44 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Strassburg, den 2. Oktober 1940.
Andlauer Strasse Nr. 3.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Oktober 1940, vormittags 10 Uhr, vom Bürgerspital aus, statt.

Heirat
Witwer, 35 Jahre, Els. evang., mit 2 kl. Kindern, von 4 u. 2 1/2 J., wünscht auf diesem Wege kinderlich Person kennen zu lernen zw. baldiger Heirat.
HEIRAT
kompl. Haushaltung vorhand. Mädch. m. Kind oder Witwe nicht ausgeschl. Zur Zeit beschäftigt in der Pfalz. Angebote unter N 23012 a. d. Straßburger N. N. Revierförster, alleinst. i. Elsass s. Dame in den 40er J. schlank m. g. Auftreten u. Vermögen kennen lern. zw. **HEIRAT**
Angeb. u. W 23020 a. Straßb. N. N.

Bierbüfett- und Eisschrankfabrik
H. STEIN - STRASSBURG
Kuhngasse 22 - Fernruf 20851
Brauerei- und Wirtebedarf
Depot der Eyacher Kohlensäure-Industrie
die gute natürliche Quellen-Kohlensäure, frei Haus zu günstigen Bedingungen. 1596

Rheingold
LICHT/SPIELE
Heute letzter Tag!
Der Sensationsfilm
Zentrale Rio
Ab morgen Freitag!
Brigitte HORNEY
in
Eine Frau wie Du...
nach dem Roman
„Ich an Dich“
von Dinah Nelken

Möbelschreinerei A. MEYER
Königshofen Schloßseiweg 6
Fabrikation 60601
neuzeitlicher Schlafzimmer, Esszimmer, sowie Küchen

Gebrüder SIGEL G. m. b. H.
(vorm. SIGEL FRÈRES)
Gegründet 1832
**GLAS - SPIEGEL
SCHAUFENSTER- UND
AUTOMOBILGLAS
GLASEREI - BAUMALEREI
SCHILDERMALEREI**
STRASSBURG, Regenbogeng. 10

Massenartikel
an
Holzdrechsler
zu vergeben. Angebote unter 1021 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

ZABERNER ROSTSTABWERK
EISENGIESSEREI VOGESIA (S.A.)
ZABERN I/Elsass
Roststäbe u. Wanderrostglieder
für alle Plan- und Wanderrostsysteme in hochfeuerbeständiger Qualität und Ausführung für alle industriellen Betriebe
Rauchverzehrende Heißluftfeuerbrücken
Luftzirkulationsöfen (PYRO REX)
Für grosse Räume, Werkstätten u. Hallen

ANZEIGEN
helfen vermitteln.
Die Brille sprang entzwei
Nun aber schnell zum Diplomoptiker Ganghoffer. Der liefert aber nicht nur neue Brillen, sondern er repariert auch in eigener Werkstatt, rasch, fachmännisch und zu branchenüblichen Preisen.
Robert Ganghoffer,
(früher: OPTIQUE GENERALE)
Krankenkassen - Lieferant
(Neben Kaufhaus Union)
Gedeckt. 1,4 t LKW
fährt nächste Woche 2 Mal nach Nancy. Ladung dorthin kann mitgenommen werden. Erfr. Köhler, Tauler-Ring 21, Fernruf 20720. (1617)

Huber-Voglet & Co
STRASSBURG-NEUDORF-METZGERTORHAFEN - FERNRUF 413-00-413-01-413-02-404-05
HÖLZER
FUSSBÖDEN ALLER ART - STANGEN
SPERR- ISOLIER- & HÖLZFASER-PLATTEN
Das Weiberrühme
20 Jahre jünger - Exlepäng
graue Haare
ist wasserhalt! Leichteste Anwendung, unschädlich. Durch seine Güte Weiberrühme erlangt. Verlangen Sie unverzüglich u. portoff. Gratisprospekt
Exlepäng GmbH, Berlin SW 61 524

Automatische
Mulden-Kippwaage
für Getreide, Karotten, Korbwaren, Kalk sehr genau. Nur mehr Modell 60 neueste Konstruktion, ganz drehbar, kurz, leicht, überbau. Preis RM 93,50.
Frau Danzer, Vilshofen, Niederbayern
Ruf 12 Passauer Strasse 9
Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, dass sich meine
Registrierkassen-Reparaturwerkstätte
ab heute: Gr. Rengasse 10 befindet.
A. DORNER.

Umzüge und Ferntransporte
sowie Einlagerung in moderne Möbellager übernimmt laufend
SOTRAPO
Abteil. Möbeltransport
Gerbergraben 22, Tel. 20299

Verloren
VERLOREN
Wasserdichte Wagendecke
zwischen Ittenheim und Strassburg. Der Fahrer des blauen Camions, welcher sie aufhob, soll dieselbe abgeben an GAMB, Langstrasse 101 II., andernfalls Anzeige erfolgt. (25812)

Verloren
Dunkelbl. Damen- u. gelb. Herrenregenschirm. Mantel a. 24. Sept. nachm. 3-4 U. Str. Grafenst.-Börsenpl. i. Müllerkrautw. liegen lass. Abzuggeg. Belohn. a. d. Fundbüro. (1732)

Verloren!
Dunkelbl. Damen- u. gelb. Herrenregenschirm. Mantel a. 24. Sept. nachm. 3-4 U. Str. Grafenst.-Börsenpl. i. Müllerkrautw. liegen lass. Abzuggeg. Belohn. a. d. Fundbüro. (1732)

Bekanntmachung.
Anmeldung der Weinernte, Zuckering der neuen Weine und Herstellung von Haustrunk.

Zur Durchführung der im Elsass geltenden Vorschriften über die Anmeldung der Weinernte, Zuckering der neuen Weine und Herstellung von Haustrunk wird hinsichtlich der Weinernte 1940 folgendes bestimmt:

1. Anmeldung der Weinernte.
Alle Weinerzeuger sind verpflichtet, bei dem Bürgermeisteramt der Gemeinde, in der die Kelterung vorgenommen wird, ihre Weinernte anzumelden. Die Anmeldung muss enthalten:
a) die Angabe der im Ertrag stehenden Rebflächen, von denen die Weine geerntet worden sind;
b) die geerntete Gesamtmenge von Wein, getrennt nach Weinen mit und ohne Ursprungsbezeichnung, sowie nach Weissen, Rotweissen (einschliesslich Schillerweinen) und Weinen von Direktträgern (Hybriden);
c) die Angabe der Ursprungsbezeichnungen, welche die Erzeuger ihren Weinen und Rebsorten, von denen die Weine herühren, anzugeben sind.
Die Ernteanmeldung ist vorgeschrieben, auch wenn die ganze Ernte für den eigenen Bedarf bestimmt ist oder in Form von Trauben verkauft worden ist. In letzterem Falle werden 130 Liter oder 130 Kilogramm Traubenmasse als gleichwertig mit 100 Liter Wein angesehen.
Die etwa noch vorhandenen Weinbestände früherer Jahrgänge sind in der Ernteerklärung anzugeben, sofern nicht ihre gesonderte Anmeldung bereits erfolgt ist.

2. Anmeldung der Zuckering.
Die diesjährigen Traubenmoste werden in der Gölte die des Jahres 1939 weit übertraffen. Das oft kühle und regnerische Wetter der letzten Wochen hat aber die Ausreife der Trauben so beeinflusst, dass bei Traubenmosten aus weniger günstigen Lagen mit einer Verbesserung gerechnet werden muss.
Gemäss Artikel 3 des deutschen Weingesetzes vom 7. April 1909 darf dem aus inländischen Trauben gewonnenen Traubenmost oder Wein, bei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traubenmasse, Zucker auch in reinem Wasser gelöst, zugesetzt werden, um seinen natürlichen Mangel an Zucker beziehungsweise Alkohol oder einem Uebermass an Säure insofern abzuheben, als es der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Herkunft in guten Jahrgängen ohne Zuckerzusatz gewonnenen Erzeugnisses entspricht. Die zu verwendende Zuckermenge richtet sich nach der Zusammensetzung der zu behandelnden Weine. In keinem Fall darf der Zusatz an Zuckerwasser mehr als 1/5 der Gesamtmenge des Erzeugnisses betragen. Die Zuckering fertiger Weine und von Traubenmasse französischer Herkunft ist unzulässig; untersagt ist auch die Zuckering der von Direktträgern (Hybriden) stammenden Erzeugnisse.
Die Herstellung von Hefewein ist verboten.
Es empfiehlt sich nicht, die Zuckering nach eigenem Gutdünken vorzunehmen. Man wende sich vielmehr um Rat an die Aussenstelle des staatl. Weinbauinstituts Freiburg Versuchsstation Kolmar, die auf Grund einer Untersuchung genaue Anweisungen für die vorzunehmende Verbesserung erteilt. Zu diesem Zwecke wird eine halbe Flasche des frisch gekelterten Mostes, dem zur Verhütung der Gärung 10 Tropfen Formalin zugesetzt worden sind, an die Versuchsstation Kolmar zur Untersuchung eingesandt. Ist der Most bereits in Gärung geraten, so entnehme man die

Probe erst nach beendeter Hauptgärung und sende sie ohne jeden Zusatz ein. Die Zuckering kann genau mit dem gleichen Erfolg auch bei vergorenen Jungweinen vorgenommen werden, wenn der Zuckersatz nicht später als etwa zwei Wochen nach Eintritt der Gärung erfolgt. Für die Untersuchung und für die Berechnung der Zuckering wird eine kleine Gebühr erhoben. Bei Einlieferung einer Most- oder Weinprobe ist Gemarkung, Lage und Traubensorte anzugeben und zu erklären, dass das Erzeugnis naturrein ist.
Die Zuckering der neuen Weine darf nur in der Zeit vom Beginn der Traubenlese bis zum 31. Dezember vorgenommen werden. Bei naturreinen Weinen früherer Jahrgänge ist eine nachträgliche Zuckering in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember erlaubt, sofern ihre Zusammensetzung gegenüber den Weinen gleicher Herkunft in guten Jahrgängen die Zulässigkeit erscheinen lässt. Für Traubenmoste, die ohne zwingenden Grund vor Eintritt der Vollreife gekeltert worden sind, trifft die Voraussetzung, die das deutsche Weingesetz vom 7. April 1909 an die Zulässigkeit knüpft, nicht zu. Eine Verbesserung knüpft, nicht zu. Eine Verbesserung solcher zu früh gelesener Moste ist strafbar.
Die Vornahme der Zuckering ist mindestens 3 Tage vor ihrer Durchführung bei der zuständigen Ortsbehörde der Verwaltung der indirekten Steuern anzumelden.
Die Anzeige hat folgende Angaben zu enthalten:
a) die zu zuckernden Mengen von Trauben, Mosten oder Weinen;
b) die vorgesehene Zuckermenge und gegebenenfalls
c) die zu verwendende Menge von Zuckering.

Zuckering des »Haustrunk«.
Die unter den Begriff »Haustrunk« fallenden Getränke dürfen nur im eigenen Haushalt des Herstellers verwendet oder ohne besonderes Entgelt an die in seinem Betrieb beschäftigten Personen zum eigenen Verbrauch abgegeben werden. Der Verkauf von Haustrunk ist streng untersagt. Dasselbe gilt auch für Schnitte von Haustrunk mit vollwertigem Wein.
Die Herstellung von Haustrunk ist sämtlichen Personen gestattet, die Weinbau und Landwirtschaft betreiben (Eigentümer oder Pächter). Diese Personen können auch käuflich erworbene Trauben oder Trester zur Haustrunkbereitung verwenden.
Die Bereitung von Haustrunk ist gestattet in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis zum 31. Dezember 1940.
Die Haustrunkbereitung unterliegt keinen einschränkenden Bestimmungen hinsichtlich der zu verwendenden Zuckermenge. Die Haustrunkmenge in den einzelnen Betrieben ist somit nicht begrenzt.
Jedes Fass Haustrunk muss deutlich gekennzeichnet sein.
Die geplante Vornahme der Zuckering zur Gewinnung von Haustrunk ist mindestens drei Tage vorher als »Zuckering von Nachwein (2. Pressung)« der Ortsbehörde anzumelden. Die vorgesehene Zuckermenge sowie die ungefähre Menge des herzustellenden Weines sind anzugeben.
Zusammenstellung der Anmeldungen.
Die Bürgermeister sind gehalten, die Ernteanmeldungen ihrer Gemeinde in dem hierfür vorgesehenen Formblatt zusammenzustellen und am Rathaus öffentlich anzuschlagen. Der Anschlag hat sofort nach Ablauf der für die Anmeldungen vorgeschriebenen Frist, also ab 25. November, zu erfolgen.
Die erfolgten Anmeldungen von Ursprungsbezeichnungen sind ebenfalls auf dem vorgeschriebenen besonderen Formblatt zusammenzustellen. Die Zusammenstellung ist an den »Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Finanz- und Wirtschaftsabteilung« einzusenden.
Strassburg, den 1. Oktober 1940. (25833)

Chief der Zivilverwaltung
Finanz- und Wirtschaftsabteilung
Im Auftrag: **GROLL.**

Achtung! Hilfsbedürftige von Meinau, Bischheim, Hönheim und Schiltigheim.
In den meisten Ortsgruppen von Strassburg-Stadt und -Land haben sich die Hilfsbedürftigen zur Betreuung durch das 2. Kriegs-Winterhilfswerk angemeldet. Nun sollen die Hilfsbedürftigen der Ortsgruppen Meinau, Bischheim, Hönheim und Schiltigheim auch erfasst werden. Die Ortsgruppenbezirke sind folgende:
Ortsgruppe Meinau: zwischen Rhein-Rhone-Kanal und Krummer Rhein, Ziegelwassersüdlich der Bahnlinie Strassburg-Kehl, Ortsbeauftragter: Ludwig Stoltz, Brackenhofer-Strasse 16.
Die Gemarkung Schiltigheim ist in 3 Ortsgruppen aufgeteilt: Ortsgruppe Schiltigheim-West: betreut das Gebiet links der Linie Südspitze Helenefriedhof, Anfang Brumather Strasse, Mälzerweg, Hoffnungsstrasse, Adolf-Hitler-Strasse bis Güterbahnhof, Güterbahnhof, Bahnlinie nach Lauterburg. Ortsbeauftragter: Bohm Adolf, Klarastrasse 29.
Ortsgruppe Schiltigheim-Süd: liegt rechts der vorstehend beschriebenen Linie und ist nördlich durch die Adelsdorfergasse begrenzt. Die Süd-grenze folgt vom Steinort ab dem Wallgraben, dem neuen Umleitungskanal des Wallgrabens bis zur Aar. Ortsbeauftragter: Koessler Karl, Parkstrasse 2.
Ortsgruppe Schiltigheim-Nord: von Adolf-Hitler-Strasse über Güterbahnhof, Bahnlinie Strassburg-Lauterburg, Gemarkungsgrenze Schiltigheim - Bischheim, Adelsdorfergasse, Adolf-Hitler-Strasse bis Güterbahnhof. Ortsbeauftragter: Schmittheisser Robert, Hermann-Göring-Strasse 22.
Die Gemarkung Bischheim hat zwei Ortsgruppen, welche durch die Adolf-Hitler-Strasse getrennt sind.
Ortsgruppe Bischheim-Ost: Ortsbeauftragter: Breitenbacher Emil, Hauptgasse 27.
Ortsgruppe Bischheim-West: Ortsbeauftragter: Siedel Theodor, Hauptgasse 104.
In Hönheim besteht nur eine Ortsgruppe. Ortsbeauftragter: Grothe August, Ochsen-gasse 23. (25894)

Bekanntmachung
Die Besitzer von Aktien der Gesellschaft **Société Immobilière Bonnes Gens** mit dem Sitz in Strassburg, Landauer Strasse Nr. 10, werden hiermit aufgefordert, der ordentlichen Generalversammlung, welche am 25. Oktober 1940, um 3 Uhr nachmittags, am Sitze der Gesellschaft stattfindet, beizuwohnen. Um der Versammlung beiwohnen zu können sind die Aktien bis spätestens am 15. Oktober 1940 bei der Gesellschaft zu hinterlegen.
TAGESORDNUNG:
1. Bericht des Rechnungskommissars.
2. Begutachten der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos von 1939.
Festsetzung der Dividenden und Entlastung der Verwalter.
3. Neuwahl des Verwaltungsrates und Bestimmung der Verwalter.
4. Ernennung des Rechnungskommissars für 1940 und Festsetzung seiner Vergütung.
Strassburg, den 4. Oktober 1940. (25824)
Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung
Das städtische Fasseichamt
in der Schirmerker Wallstrasse hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Dienststunden: täglich: 7,30-12,30 Uhr; 14,30 bis 18 Uhr; Samstag: 7,30-13 Uhr. (25839)
Der Stadtkommissar.

STEINHEIL DIETERLEN A.-G.
Kapital: RM. 220 000.—
Sitz: ROTHAU (Elsass).
1. Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der A.-G. Steinheil Dieterlen, mit Sitz in Rothau, Langstrasse 3, vom 11. Mai 1940 hat beschlossen, das Gesellschaftskapital von Fr. 176 000.— auf Fr. 4 400 000.— = RM 220 000.— also um Fr. 4 224 000.— zu erhöhen und zwar durch Verwendung der verfügbaren Aktien wurde dementsprechend von Fr. 100.— auf Fr. 2 500.— pro Aktie erhöht.
Das Gesellschaftskapital beträgt demzufolge Fr. 4 400 000.—, zusammengesetzt aus 1760 Aktien zu Fr. 2500.—, mit Genuss ab 1. September 1939. Die Kapitalerhöhung wird auf den bestehenden Aktien durch entsprechende Stempel-Aufdrücke zum Ausdruck gebracht.
Infolge dieser Kapitalerhöhung ist Art. 7 der Gesellschafts-Statuten wie folgt abgeändert:
Art. 7. Neue Fassung: Das Gesellschaftskapital ist auf Fr. 4 400 000.— = RM. 220 000.— festgesetzt; zusammengesetzt aus 1760 Aktien zu Fr. 2500.— = RM. 125.—, vollständig einbezahlt.
2. Zwei eingeschriebene Protokolle der Generalversammlungsbeschlüsse sind beim Handelsgericht Zabern am 10. Juni 1940 hinterlegt worden.
3. Sämtliche Aktionäre werden hiermit erstmalig aufgefordert, ihre Aktien zwecks Aenderung des Nennwertes beim Sitz der Gesellschaft, Rothau, Langstrasse 3, zu hinterlegen.
25804)
Der Verwaltungsrat
A.-G. STEINHEIL DIETERLEN.

Amliche Versteigerungen
STAATSGESTÜT STRASSBURG
Vergebung des Pferdgedanganfalles
Am 7. Oktober, nachmittags 14 Uhr, findet im Staatsgestüt Strassburg, St.-Ellisabethergasse 1, die Vergebung des Dunganfalles für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1940 statt.
Die Bedingungen sind im Amtszimmer des Staatsgestüts zur Einsicht offen gelegt.
Die Angebote sind schriftlich in verschlossenem Umschlag zum angegebenen Termin einzureichen. (25839)
Der Direktor des Staatsgestüts.